

## Versuch,

die europäischen Lepidopteren (einschliessig der ihrem Habitus nach noch zur europäischen Fauna gehörigen Arten Labradors, der asiatischen Türkei und des asiatischen Russlands) in möglichst natürlicher Reihenfolge zu stellen, nebst Bemerkungen zu einigen Familien und Arten von

**Julius Lederer.**

I. Abtheilung:

## Die Rhopaloceren.

Einleitung.

Die neueren Publicationen von Herrich-Schäffer, Keferstein und Heydenreich lassen noch ziemlich viel zu berichtigen übrig, ich erlaube mir daher dem entomologischen Publicum vorläufig einige Bemerkungen über die *Rhopaloceren* vorzulegen.

Herrich-Schäffer's Werk führt wohl den Titel: „Schmetterlinge von Europa,“ aber es sind darin alle neueren asiatischen Entdeckungen ohne weitere Rechtfertigung aufgenommen; gehören dieselben auch ihrem Habitus nach noch zur europ. Fauna, so kann ihnen doch nicht europäisches Bürgerrecht zugesprochen werden, ich glaube also solche Arten, die nicht echt europäisch sind, durch Zeichen kenntlich machen zu müssen.

Heydenreich beschenkt uns mit einer Menge Catalognamen, die nicht weiter beachtet werden können, da Niemand die damit bezeichneten Thiere kennt; eben so wenig verdienen Aberrationen, wie sie die Natur vielleicht einmal zufällig und dann nie wieder hervorbringt, wie z. B. bei *Meditaea* und *Argynnis*, eigene Namen; ich glaube der Wissenschaft nur förderlich zu sein, wenn ich solche so viel wie möglich einziehe.

Keferstein fühlt wohl, dass Vereinfachung Noth thut, geht aber zu weit und zieht, statt überflüssige Namen auszumerzen, längst anerkannte Arten zusammen, als:

*Artemis* — *Merope*, *Didyma* — *Trivia*, *Athalia* — *Parthenie* — *Asteria* — *Dejone*, *Aphrape* — *Ossianus*, *Pales* — *Arsilache*, *Frigga* — *Thore*, *Clotho* — *Hertha*, *Stygne* — *Nerine* — *Melancholica*, *Hermione* — *Atcyone*, *Anthe* — *Hanifa*, *Telephassa* — *Mniszechii*, *Cordula* — *Bryce* — *Virbius*, *Pamphitus* — *Thyrsis*, *Maera* — *Hiere*, *Damone* — *Damocles* — *Poseidon* — *Eu-*

*rypilus* — *Atys* — *Iphigenia*, *Dolus* — *Hopfferi*, *Cytlarus* — *Coetestina*, *Agestis* — *Idas*, *Eros* — *Boisduvalii*, *Alexis* — *Escherii* — *Zephyrus*, *Rapae* — *Narcaea*, *Glauce* — *Belemia*, *Belia* — *Tagis* — *Ausonia*, *Cardamines* — *Damone*, *Rhamni* — *Cleopatra*, *Podalirius* — *Feisthametii*, *Medesicaste* — *Rumina*, *Malvarum* — *Matvae* — *Marrubii*; jede dieser Arten erkläre ich in so lange für eigene Species, bis mir Jemand einen Uebergang nachweisen wird.

Das Anführen vieler Synonyme scheint mir unnöthig, da sich solche schon in anderen Werken genug finden und ich also nur Bekanntes wiederholen müßte; ich gebe daher in der Regel nur den ältesten Autor, Synonyme nur da, wo noch Doppelnamen im Gebrauche, Unrichtigkeiten zu berichtigen sind, oder ein und derselbe Name bei verschiedenen Arten angewandt wurde; ferner citire ich Herrich-Schäffer's Figuren (Pap. bis tab. 118, Hesp. bis tab. 5), da hierzu noch ein Register fehlt.

Die den Eversmann'schen Arten beigeetzten Jahreszahlen beziehen sich auf die Jahrgänge des *Bulletin de Moscou*, wo sie beschrieben sind. Leider besitze ich nur einzelne Auszüge dieses Werkes, und konnte es daher nicht complet citiren.

Bei mehreren Arten sind ältere Namen vorhanden, die bisher zum Theil sogar recht gut bekannt waren, und doch nicht beachtet wurden; diese können, wenn sie sonst richtig gebildet und nicht schon an Exoten vergeben sind, nicht verworfen werden, sondern müssen in ihr Recht eintreten. Dass sie unbeachtet blieben, ist nicht die Schuld der betreffenden Autoren, sondern ihrer Nachfolger; wird das Prioritätsgesetz in allen andern Zweigen der Naturwissenschaften beobachtet, warum soll es nicht auch in der Lepidopterologie geschehen?

Ich bezeichne mit †, was mir *in natura* unbekannt, mit \*, was nicht echt europäisch, mit o, was in der österr. Monarchie vorkommt. Beim russischen Reiche gelten mir als Gränze Europas im Osten das Uralgebirge, der Uralfluss und das caspische Meer, im Süden die politische Gränze.

Dass ich unter Einem die Reihenfolge meiner Sammlung gebe, wird wohl nicht übel aufgenommen werden; die vielen neueren Entdeckungen machen eine veränderte Reihenfolge nöthig, wir haben aber kein passendes System, nach dem es möglich wäre, eine Sammlung zu ordnen, denn auch H.-Schäff. wirft die Arten bunt durcheinander.

Die Eintheilung der Zünfte der *Rhopaloceren* ist bei H.-Schäff. ganz richtig und es ist nichts dagegen einzuwenden, anders ist es aber mit der Reihenfolge, und ich glaube richtiger die *Equitiden* vorzustellen zu müssen. Dieselben haben unstreitig den kräftigsten Bau und auf den Vorderflügeln noch einen kurzen Ast neben der Innenrandsrippe, also eine Rippe mehr, als alle übrigen Tagfalter; auf den Hinterflügeln fehlt freilich die erste Innenrandsrippe, sie kann aber nicht vorhanden sein, da die Flügel am Innenrande ausgeschnitten sind; ferner haben die Arten in beiden Geschlechtern alle Beine vollkommen entwickelt. Die Zünfte gehen dann recht schön abwärts bis zu den *Satyriden*, die hinsichtlich der allerverkümmertsten Vorder-

beine beider Geschlechter, der meist aufgeblasenen Wurzelrippen der Vorderflügel und hinsichtlich ihrer Raupen unlängbar auf der niedersten Stufe stehen. Dass kein Anschluss der *Papilioniden* an die *Hesperiden* besteht, glaube ich als bekannt voraussetzen zu dürfen.

Obschon es ziemlich überflüssig und nichts Neues dabei zu sagen ist gebe ich doch am Schlusse ein Schema der Zünfte, mehr um den Uebergang der Arten mit vollkommenen Vorderbeinen zu denen mit verkümmerten, die Boisduval'sche Eintheilung der sich zur Verwandlung um die Mitte und am Ende oder bloss am Ende befestigenden Raupen zu zeigen.

## Papilionina.

I. Alle Füße in beiden Geschlechtern vollkommen entwickelt.

A. Augen rund

a) Vorderflügel mit einem kurzen, von der Innenrandrippe zum Innenrande ziehende Ast, Hinterflügel am Innenrande ausgeschnitten, daher ohne Rippe 1 a . . . . .

***Equites***

b) Vorderflügel ohne diesen Ast, Hinterflügel nicht ausgeschnitten, daher mit Rippe 1 a . . . . .

***Pierides***

B. Augen nach oben und unten in einem spitzen Winkel endend . . . . .

***Lycanoidae***

II. Vorderbeine beim Mann unentwickelt, beim Weib vollkommen.

A. Palpen kurz, nicht an einander gepresst, Mittelzelle der Hinterflügel fein geschlossen . . . . .

***Erycinides***

B. Palpen von halber Fühlerlänge, dicht an einandergedrückt, Mittelzelle der Hinterflügel zwischen Rippe 4 u. 5 offen . . . . .

***Libytheoidae***

III. Vorderbein in beiden Geschlechtern verkümmert.

A. Mittelzelle der Hinterflügel zwischen Rippe 4 und 5 offen oder ganz fein geschlossen . . . . .

***Nymphalides***

B. Mittelzelle der Hinterflügel durch eine gleich starke Querrippe geschlossen.

a) Mittel- und Hinterfüße ohne Haftlappen mit langen einfachen Klauen . . . . .

***Danaides***

b) Dieselben mit Haftlappen und kurzen eingeschnittenen Klauen . . . . .

***Satyroidae***

Succinctae B.

Pendulae B.

# R H O P A L O C E R A.

## *Papilionina.*

### **Equites** H. - Sch.

† \* *Delphius* Ev. 1844.

o *Apollo* L.

o *V. Nomion* Tr.

† \* *Apollonius* Ev. 1847.

\* *Nomion* F. v. W., H. - Sch. 316,  
409, 410.

† \* *Actius* Ev. 1844.

o *Delius* Esp., H. - Sch. 317, 318.

† \* *Clarius* Ev. 1844, H. - Sch. 257,  
258.

† \* *Corybas* F. v. W.

† \* *Tenedius* Ev. 1851.

o *Mnemosynne* L.

\* *Immaculatus* Mén.

### **Papilio** L.

o *Podalirius* L.

*Feisthametii* Dup. H. - Sch. 414  
bis 416.

*Podalirius* Var. *Zanclaenus* Z.  
Isis. 1847.

*Podalirus* Freyer 565.

o *Alexanor* Esp.

o *Machaon* L., H. - Sch. 555, 556.

o Var. *Sphyrus* Hb. 775, 776.

† *Hospiton* Gené., H. - Sch. 249, 250.

\* (*Xuthus* L., H. - Sch. 411 - 413.)

### **Thais** Fab.

\* *Cerysi* God.

o { *Polyxena* S. V., H. - Sch. 557,  
558 (Ab.).

*Hypsipyte* Fab., Boisd.

o { *V. Cassandra* Hb.

*Creusa* Dhl.

*Demnosia* Freyer.

*Rumina* L.

*Medescaste* Illiger.

Ab. *Honoratii* B., H. - Sch. 251, 252.

### **Hypermnestra** Heydenr.

† *Helios* Nickerl.

### **Doritis** Fab.

*Apollinus* Hbst., H. - Sch. 253 bis  
256.

### **Pierides** B.

#### **Pieris** Schrk.

A. o *Crataegi* L.

B. o *Brassicae* L.

o *Rapae* L.

o { *Erygae* Hb.

*Narcaea* Freyer.

o *V. Mannii* Mayer.

o *Napi* L.

o *V. ♂ Napaeae* Esp.

o ♂ *Bryoniae* Hb.

o *Callidice* Esp.

\* *V. Chrysidice* H. - Sch. 200 bis  
203.

† \* *Leucodice* Ev.

- o *Daptidice* L.
- o *V. Bellidice* Hb.
- Chloridice* Hb.

**Anthocharis** B.

- A. *Betemia* Esp.
- Gtauce* Hb.

- { *Eupheme* Esp., Freyer 511.
- { *Tschudica* H.-Sch. 449 — 453.

- { *V. Meridionalis*.
- { *Eupheme* Rämbl., H. - Sch. 194, 195.
- { *Erothoë* Freyer 575.

- o *Ausonia* Esp
- o *Betia* Hb. 416.
- { *V. Simptonia* B.,
- { *Marchandue* Hb.
- { *Ausonia* Hb. 582, 583.
- Tagis* Esp., CXVII. Fig. 5, 6,
- Hb. 565, 566.

- { *V. Betemida* Hb. 929, 930.
- { *Betia* Esp. XCIV.
- { *Bellezina* B.

- o *Betia* Fab.
- \* *Penia* Freyer 574.
- Pyrothoë* Ev.

- B. o *Cardamines* L.
- \* *Grunerii* H.-Sch. 551 — 554.
- { *Damone* B., H.-Sch. 196—199.
- \* { *Eunomia* Freyer 574.

- o *Eupheno* L.
- \* *V. Douei* Pierret.

**Leucophasia** Steph.

- o *Sinapis* L.
- V. ♂ Diniensis* B.
- o *V. ♂ Erysimi* Bkh.
- V. Lathryi* Hb., H.-Sch. 407, 408.

**Collas** Fab.

- \* { *Sibirica*.
- \* { *Aurora* B. (H.-Sch. 405, 406?).

- { *Aurora* Fab., Esp., Hb., O., H.-
- { Sch. 204, 205.
- { *Thisa* Mén., H.-Sch. Text.
- { *Eos* H.-Sch. 397, 398.
- { *Aurorina* H. - Sch. 453 — 456.
- { *Chrysocoma* Ev., Bull. de Mosc.
- { 1851, Freyer 566.

- o *Myrmidone* Esp., H. - Sch. 393,
- 394 (blasse Var.).

- † Var. ? *Eos* H.-Sch. 395, 396.

- o *Edusa* Fab.
- V. Helena* H.-Sch. 206, 207.

- o *V. ♂ Helice* Hb.
- Helichtha* Tr. in lit.

- { *Erate* Esp.
- { *Neriëne* F. v. W., H. - Sch. 30
- { bis 32.

- o *C. Chrysotheme* Esp.
- { *Pataeno* L., Hb. Text.

- o { *Europomone* Hb., Esp.
- V. Europomone* O.
- V. Philomene* Hb. 602, 603.

- { *V. Werdandi* H. - Sch. 41, 42,
- { 403, 404.
- { *Philomene* Hb 740, 741.

- \* *Pelidne* B., H.-Sch. 35, 36, 43, 44.
- Nastes* B., H.-Sch. 37, 38, 401,
- 402.

- † \* *Bothii* John Curtis, B., H. Sch.
- 39, 40, 459, 460.

- o *Phicomone* Esp., H. - Sch.
- 399, 400.

- † \* *Chloë* Ev. 1847, H.-Sch. 457, 458.

- † \* *Melinos* Ev. 1847.

- o *Hyale* L., H.-Sch. 33, 34.

**Rhodocera** B.

- o *Rhamni* L.
- o *Cleopatra* L.

**Lycaenoidae** B.

**Thecla** Fab.

- o *Betulae* L.
- o *W. album* Knoch.

- o *Pruni* L.
- o *Acaciae* Fab.
- o { *Ilicis* Esp.
- o { *Lynceus* Fab.
- o { *V. Caudatula* Z.
- o { *Bischoffii* Gerh.
- o { *V. Cerri* Hb.
- o { *V. Aescuti* O.
- o { *Spini* S. V.
- o { *Lynceus* Esp.
- o { *V. Vandulistica*
- o { *Lynceus* Hb.
- o *Ledereri* H.-Sch. 445 — 448.
- o *Abdominatis* Gerh.
- o *Quercus* L.
- o { *V.* Hb. 621.
- o { *Bellus* Gerh.
- o { *Roboris* Esp.
- o { *Evippus* Ill.
- o *Rubi* L.
- \* *Nogetii* H.-Sch. 529 — 532.
- o { *Callimachus* Ev. 1844, 1848.
- o { *Hafis* Koll. 1849.
- o { *Epiphania* H.-Sch. 438 — 441.
- o *Ballus* Fab.

***Polyommatus* Lat.**

- o *Virgaureae* L.
- o *Ottomanus* Lef., H. - Sch. 236  
bis 239.
- \* *Ignitus* H.-Sch. 332.
- \* { *Ochimus* H.-Sch. 523 — 526.
- \* { *Kesfersteinii* Gerh.
- \* { *Phaeton* Freyer 571.
- o { *Thersamon* Esp.
- o { *Xanthe* Hb.
- \* *Asabinus* H.-Sch. 527, 528.
- o { *Eurydice* Hufnagel.
- o { *Chryseis* S. V.
- o { *V. Eurybia* O.
- o { *Eurydice* Hb., Esp.
- \* *V. Candens* H.-Sch. 229 — 231,  
355.

- o *Hippochoë* L.
- o *V. Dispar* Haw.
- o { *Alciphron* Rottemburg.
- o { *Hiere* Fab. B.
- o { *Hipponoë* Esp. O. H.-Sch. 356.
- o { *Gordius* Esp.
- o { *Doritis* Hufnagel
- o { *Doritas* Rottemburg
- o { *Xanthe* S. V., Fab.
- o { ♂ *Circe* S. V., O.
- o *Phlaeas* L., H.-Sch. 521, 522. Ab.
- o *Helle* S. V.

***Lycæna* Fab.**

- A. o *Boetica* L.
- o *Telicanus* Hbst.
- † *Hoffmannseggii* Z.
- o { *Balcanica* Freyer.
- o { *Psittacus* H.-Sch. 220 — 223.
- o { *Tiresias* Hufnagel
- o { *Amyntas* S. V.
- o *V. Coretas* O.
- o *V. Polysperchon* Bergst.
- o *Fischeri* Ev., H.-Sch. 218, 219.
- B. \* *Trochilus* Freyer, H.-Sch., 224  
bis 226.
- o *Alsus* S. V.
- o *Lorquini* Gerh., H. - Sch. 442  
bis 444.
- o *Sebrus* B.
- o { *Acis* S. V.
- o { *Semiargus* Hufnagel
- \* *V. Bellis* Freyer, H. - Sch. 232  
bis 235.
- o *Cytlarus fab.*, H.-Sch. 516.
- o *Coelestina* Ev., H. - Sch. 335  
bis 338.
- o *Melanops* B.
- \* *Astraea* Kdm. in lit.
- o *Lysimon* Hb., H. - Sch. 28, 29.
- \* { *Panagaea* H.-Sch. 490 — 493.
- \* { *Endymion* Gerh., Freyer.

- o *Optilete* Fab.  
 { *Pheretes* Hb.  
 o { *Pheretiades* Ev. 1843.  
 o *Orbitulus* Esp.  
 V. *Pyrenaica* B., H. - Sch. 483  
 bis 485.  
 † *Aquilo* B., H.-Sch. 24, 25, 343,  
 344.  
 \* { *Dardanus* Freyer, 240 — 243.  
 { *Aquilo* Z. Isis.  
 † \* *Panope* Ev. 1851.  
 o *Hylas* S. V.  
 { V. *Panoptes* Hb.  
 { *Abencerragus* Pierret  
 o *Battus* S. V.  
*Banius* Ev., H. - Sch. 10, 357  
 360.  
*Pylaon* Fisch., H.-Sch. 333, 334,  
 bis 339 — 342.  
 ♂ *Aegon* S. V.  
 { V. *Leodorus* Hbst.  
 { *Bella* H.-Sch. 227, 228.  
 o *Argus* L., H.-Sch. 247.  
 \* † *Subsolanus* Ev. 1851.  
 \* { *Löwii* Z., H.-Sch. 434—437.  
 { *Empyrea* Gerh., Freyer.  
 \* *Zephyrus* H.-Sch. 20, 21, 208  
 bis 211.  
 \* *Eurypitus* Gerh. Freyer.  
*Psylorita* Freyer, H. - Sch. 328  
 bis 331.  
 o { *Alexis* Hufnagel  
 { *Agestis* S. V.  
*Artaxerxes* Fab.  
 o { *Chiron* Hufnagel  
 { *Eumedon* Esp.  
*Idas* Rb.  
 \* *Anteros* Freyer 265, H. - Sch.  
 16, 17, 26, 27.  
 o *Eros* O., H.-Sch. 212, 213.  
*Boisduvalii* H.-Sch. 7—11.  
*Eroides* H.-Sch. 13.  
*Anteros* Freyer 386.  
*Everos* B. in lit.  
 o { *Amandus* Hb.  
 { *Icarius* Esp.  
 \* *Myrrha* H. - Sch. 508 — 511.  
 \* { *Candalus* H.-Sch. 502 — 505.  
 { *Cornelia* Freyer 572.  
 † *Hesperica* Rb.  
 o { *Icarus* Hufnagel  
 { *Alexis* S. V.  
*V. Thersites* B.  
*Alexis* V. H.-Sch. 246.  
*Dorylas* Var. ? H.-Sch. 363.  
*Hesperica* H.-Sch. 14, 15 ?  
 o *Escherii* Hb.  
 o { *Argestes* Bergstraesser.  
 { *Dorylas* S. V.  
 o *V. Golgus* Hb. 688 — 689.  
 { V. *Nivescens* Kef.  
 { *Albicans* B  
 { *Dorylas* Rb. pl. 10.  
 o { *Adonis* S. V., H.-Sch. 248. Ab.  
 o { *Bellargus* Hufnagel  
 o *V. Ceronus* Hb.  
 † *Polona* Z., H.-Sch. 432, 433.  
 o *Corydon* Scop., H. - Sch. 353,  
 361, 362.  
*V. Hispana* H.-Sch. 500 — 501.  
 \* *V. Olympica* Led.  
*V. Albicans* B., H.-Sch. 494, 495.  
*V. ♀ maris colore..*  
 o { Ab. *Cinnus* Hb. 830.  
 o { *Corydon* V. Freyer 223.  
 o { ♂ *Daphnis* S. V.  
 { ♀ *Endymion* S. V.  
 { *Meleager* Esp.  
*V. Stevenii* Hb., H. - Sch., 244  
 245.  
 \* *Hopfferi* H.-Sch. 512 — 514.  
 \* *Poseidon* Kdm. in lit.

**Dolus** B.

- \* { *V. Epidotus* B., H.-Sch. 18, 19,  
496, 487.
- { *Menalcas* Freyer.
- Rippertii* B.
- o *Admetus* Esp., H.-Sch. 488, 489
- Damone* Ev. Freyer.
- \* *Carmon* H.-Sch. 506 — 507.
- \* { *Actis* H.-Sch. 496 — 499.
- { *Athis* Freyer 575.
- \* *Iphigenia* H. — Sch 354.
- \* *Kindermannii* Gerh.
- Damocles* H.-Sch. 214 — 217.
- o *Damon* S. V.
- Donzelii* B., H.-Sch. 351, 352.
- \* *Hyacinthus* H.-Sch. 345 — 348.
- o *Argiolus* L., H. — Sch. 515.
- o *Jotas* O.
- { *Atcon* S. V.
- o { *Diomedes* Hufnagel.
- † \* *Cyanecuta* Ev. 1844.
- o *Arion* L., H.-Sch. 517—520.
- o *Euphemus* Hb.
- o { *Arcas* Hufnagel
- o { *Erebus* Knoch
- Rhymnus* Ev., H.-Sch. 22, 23.

**Erycinides** B.**Nemeobius** Steph.

- o *Lucina* L.

**Libytheoidae** B.**Lybithea** Fab.

- o *Celtis* Fab.

**Nymphalides** B.**Charaxes** O.

- o *Iasius* L.

**Apatura** Fab.

- o *Iris* L.

- { *V. Jole* S. V.
- o { *Beroë* Fab.
- o *Itia* S. V.
- o *V. Clytie* Hb.
- o *V. Metis* Freyer, H — Sch. 539  
bis 541.
- V. Bunea* H.-Sch. 161 — 164.

**Limnitis** Fab.

- A. o *Populi* L.
- o *V. Tremulae* Esp.
- o *Camilla* S. V.
- o *Sybilla* L.
- B. o *Lucilla* S. V.
- V. Ludmilla* H.-Sch. 546.
- o *Aceris* Fab.

**Melitaea** Fab.

- o *Dictynna* Esp.
- † o *Veronicae* Dorfmeister in lit.
- { *Athalia* Esp.
- o { *Parthenie* H.-Sch. 136—137.
- o Ab. *Pyronia* Hb. 585 — 588,  
Freyer 295.
- Dejone* Hb., H. — Sch. 366, 367.  
Var. 419, 420.
- { *Parthenie* Bkh.
- o { *Aurelia* Nickerl.
- { *V. Varia* Bisch. in lit.
- { *Parthenie* H.-Sch. 270 — 274.
- o *Asteria* Freyer, H. — Sch. 3, 4,  
568.
- o *Merope de Prunner* H. — Sch.  
134, 135.
- o *Artemis* S. V., H.-Sch. 364, 365.
- V. Provincialis* B.
- V. Desfontenaisii* B., H. — Sch.  
569, 570.
- { *V. Orientalis* H.-Sch. 265, 266.
- \* { *Coelia* Friv. in lit.
- { *Artemis* Var., Freyer 571.
- { *Beckeri* Led.
- { *Desfontenaisii* H.-Sch. Fig. 1, 2.

- o *Maturna* L., H.-Sch. 132.  
 { *Iduna* Dalm.  
 { *Maturna* Hb. 807, 808, 598, 601.
- o *Cynthia* S. V., H.-Sch. 565—567.
- † *Ichneua* B.
- o *Cinxia* L., II. - Sch. 269, 270, 563, 564.  
 { *Arduinna* Esp.  
 { *Uralensis* Ev.  
 { *Rhodopensis* H.-Sch. 5, 6.  
 { *V. Rhodopensis* Freyer 193.
- \* *Arduinna* H. - Sch. 319 — 321, Freyer 277.
- o *Phoebe* S. V., H. - Sch. 559.
- o { *V. Melanina* H.-Sch. 368, 369.  
 o { *Phoebe* H.-Sch. 263, 264.  
*V. Aetheria* Hb.
- † \* *Latoniigena* Ev. 1847.  
 { *Didyma* Fab., H.-Sch. 133, 560 bis 562 (Ab.).  
 o { *Trivia* H.-Sch. 131, 324—327.  
*Fascetis* Var. ? H.-Sch. 267, 268,
- † \* *Didymoides* Ev. 1847.
- o *Trivia* S. V.  
*V. Fascetis* Esp.  
*V. H.*-Sch. 588 — 590.
- Argynnis** Fab.
- A. *Aphirape* Hb.  
*Ossianus* Herbst., H. - Sch. 322, 323.
- \* *Selenis* Ev., H.-Sch. 154, 155.  
 { *Selene* S. V., H.-Sch. 147, 148, 152, 153.  
 { *Selenia* Freyer.
- † *Nephele* H.-Sch. 371, 372.
- † \* *Oscarus* Ev.
- o *Euphrosyne* L.  
*Freija* Thb.  
 { *Chariclea* Hbst.  
 { *Boisduvalii* Sommer. Boisd.  
 { *Arctica* Zett.
- \* *Potaris* B.
- Frigga* Thb.
- o *Thore* Hb.
- o *Amathusia* Fab.
- o *Dia* L.  
*Arsilache* Hb.  
 { *V. Caucasica* Bisch. in lit.  
 { *Arsilache* H.-Sch. 259—262.
- o *Pates* S. V., Hb. 34, 35, 617, 618. Var.
- o *V. Isis* Hb. 38, 39.  
 { *V. Napaea* Hb. 757, 758.  
 o { *Isis* Hb. 563, 564.  
 { *Palamelas* Bugn.
- o *Hecate* S. V., H.-Sch. 138, 139.
- o *Ino* Esp.
- o *Daphne* S. V.
- o *Latonia* L., H.-Sch. 149 — 151.
- † \* *Eugenia* Ev. 1847.  
*Cyrene* Bon.
- B. o *Aglaja* L., H.-Sch. 140—141.
- † *Alexandra* Mén., H. - Sch. 417, 418.
- o *Niobe* L., H.-Sch. 142 — 146.
- o *Adippe* S. V., Hb. 63 — 64.  
 { *V. Cleodora* Ochsh.  
 o { *Adippe* Hb. 359, 360, 888, 889.  
*V. Chlorodippe* B.,  
*Laodice* Esp.
- o *Paphia* L.  
*V. ♂ Valesina* Esp.
- o *Pandora* S. V.
- Vanessa** Fab.
- A. o *Prorsa* L.  
 o *V. Levana* L.  
 { *Jonia* Fisch. v. W.
- B. \* { *Ammonia* H.-Sch. (Apat.) 542 bis 545.  
 o *Cardui* L., H.-Sch. 157, 158.  
 o *Atalanta* L., H.-Sch. 547, 548.
- C. o *Io* L.  
 o *V. Ioides* O.

- o *Antiopa* L.
- o *Urticae* L., H.-Sch. 549 550.
- V. Ichnusa* Bon.
- o *Polychoros* L.
- o Ab. *Testudo* Esp.
- o *Xanthometas* S. V.
- o *V. album* S. V.
- o *Triangulum* Fab.
- o { *V. F. album* Fab.
- I. album* Esp.
- o *C. album* L., H.-Sch. 159, 160.

### Danaides B.

#### *Danais* Lat.

- \* *Chrysippus* L.
- \* *V. Alcippus* Fab.

### Satyroidae B.

#### *Hipparchia* Fab.

- o *Galathea* L.
- o *V. Procida* Hbst.
- o *V. Galene* O.
- V. ♂ Leucomelas* Hb.
- Lachesis* Hb.
- † *Teneates* Mén., H.-Sch. 423, 424
- \* { *Titea* Klug.
- Amua* Koll. in lit.
- † *Hylata* Mén., H.-Sch. 425, 426.
- o *Hertha* Hb.
- o *V. Larissa* Hb.
- o *Clotho* Hb.
- o *Atropos* Hb.
- V. Cleanthe* B.
- { *Arge* Sulzer, O.
- { *Amphitrite* Hb., B.
- † *V. Pherusa* Dup.
- { *Ines* Hfmg.
- { *Thetis* Hb.
- { *Psyche* Hb., B.
- { *Syllius* Hbst. O.
- V. Izora* B.

### *Erebia* B.

- o *Cassiope* Fab., H.-Sch. 535 - 538.
- V. Netamus* B.
- { *V. Epiphron* Knoch., H. - Sch.
- 92 - 94, Freyer 554.
- { *Egea* Bkh., Freyer 567.
- † \* *Kefersteini* Ev. 1851.
- † \* { *Theano* Tauscher.
- { *Stubendorfii* Mén.
- o *Pharte* Esp., H. - Sch. 95.
- † o *Arete* Fab.
- o *Metampus* Fuessly.
- { *V. Eryphile* Freyer.
- o { *Tristis* H.-Sch. 387 - 390.
- { *Metampus* Var. Esp. CIII.
- o *Pyrrha* S. V.
- V. Caecilia* Hb.
- † *V. Bubastis* Freyer 38.
- o *Oeme* Esp.
- o *Psodea* O., H. - Sch. 165 - 167.
- o *Medusa* S. V.
- o *V. Hippomedusa*
- V. Medusa* H.-Sch. 170.
- o { *V. Eumenis* Freyer.
- { *Psodea* B. Icones.
- o *Ceto* Hb.
- V. Phorcys* Freyer 193.
- o { *Atecto* Hb., H.-Sch. 173, 174.
- { *Atratus* Esp. *Glacialis* Esp.
- o { *V. ♂ Pluto* Esp.
- { *♀ Tisiphone* Esp.
- † *Ocnus* Ev. H.-Sch. 291, 292.
- o *Manto* S. V.
- o *V. Pollux* Esp.
- o *Gorge* Esp., H.-Sch. 175.
- o *V. Erynnis* Esp.
- { *Tyndarus* Esp., Freyer 80.
- o { *Dromus* Fab., H.-Sch. 163, 169,
- 275.
- o { *V. Cassioides* Esp.
- { *Neleus* Freyer 80.

- \* *Ottomana* H. - Sch. (Dromus Var.) 376, 379, 380.  
 \* *Aeolus* Friv. in lit.  
 \* *Gorgone* B., H. - Sch. 75, 76, 469, 470.  
 0 { *Goante* Esp., H.-Sch. 77—79, 171, 172.  
 0 { *Gorgone* H.-Sch. 283, 284.  
 { *Erias* God.  
 { *Bonellii* Freyer.  
*Epistygne* B.  
*Scipio* B.  
 0 *Nerine* Tr., H.-Sch. 69—74.  
 0 { *Metas* Hbst., Freyer 61, H.-Sch. 65—68, 467, 468.  
 0 { *Lefebvrei* H.-Sch. 375.  
*Lefebvrei* B., H.-Sch. 280—282 (?? 88, 89).  
 0 { *Stygne* O., H.-Sch. 90, 91.  
 0 { *Pyrene* Esp.  
 0 { *Arachne* Fab.  
 0 { *Pronoë* Esp.  
*V. Pithe* Hb.  
 † \* *Melancholica* H.-Sch. 276—279.  
*Neoridas* B.  
 0 { *Medea* S. V.  
 0 { *Blandina* Fab.  
 † *Metusina* H.-Sch. 373, 374.  
 \* *Sedakovii* Ev.  
 0 *Ligea* L.  
 0 *V. Euryate* Esp., Freyer 61, 91.  
*Embla* Thbg., H.-Sch. 382, 383.  
 { *Disa* Thbg.  
 { *Embla* O., B. Ic.  
 { *Afra* Fab.  
 { *Afer* Esp. O.  
 0 *V. Dalmata* God.  
 \* *Parmenio* Fisch v. W., H.-Sch. 421, 422, 461—466.
- Jutta* B., H.-Sch. 116—118.  
 † { *Butler* B., H.-Sch. 384—386.  
 † { *Jutta* Hb. 614, 615.  
 † \* *Urda* Ev., H.-Sch. 461—463.  
 \* { *Tuygete* Hb., H.-Sch. 112—115.  
 \* { *Also* B.  
 { *Crambis* Freyer.  
 † \* *Sculda* Ev. 1851.  
 \* { *Oeno* B., H.-Sch. 59, 60, 133, 124.  
 \* { *Also* H. - Sch. 381.  
*Bore* Hb., H.-Sch. 119—123.  
 † \* *Fulla* Ev. 1851.  
 \* *Bootes* B., H. - Sch. 391, 392.  
*Tarpeja* Fab., H.-Sch. 61—64.
- Satyrus** Lat.  
 0 { *Proserpina* S. V.  
 0 { *Circe* Fab.  
 0 *Hermione* L.  
 0 *Alcyone* S. V.  
 { *Iolaus* Bon.  
 { *Neomyris* God.  
 0 *Briseis* L., H.-Sch. 180—181.  
 0 *V. ♂ Pirata* Hb.  
 \* *Bischoffii* H.-Sch. 307—310.  
 † *Macrophthalmus* Ev. 1851.  
 { *Anthe* Boeb.  
 { *Persephone* Hb.  
 { *Hanifa* Nordm. in lit.  
 { *Anthe* V. H.-Sch. 477, 478.  
 0 *Semele* L., H.-Sch. 182.  
*V. Aristaeus* Bon.  
*Autonoë* Fab., H.-Sch. 127—130.  
 0 *Arethusa* S. V.  
*V. Erythia* Hb.  
*V. Boabdil* Rb., H.-Sch. 474 bis 476.  
 \* *Geyeri* H.-Sch. 301, 302.  
*Hippolyte* Hbst., H.-Sch. 80—83.  
*Beroë* Freyer, H.-Sch. 108—111.  
 \* { *Pelopea* Klug.  
 \* { *Mamurra* H.-Sch. 314, 315.
- Chionobas** B.  
 0 *Aëlle* Esp., H.-Sch. 126.  
*Norna* Thbg.

\* *Mniszechii* H.-Sch. 577—579. ***Epinephete* H. - Sch.**

\* *Telephassa* Klug., H.-Sch. 305 *Narica* Hb.  
bis 306.

\* *Anthelea* Hb., H.-Sch. 178, 179,  
303, 304.

o *Pontica* Freyer.

\* *Anthelea* V. *Amalthea* H. - Sch.  
363, 364.

o *Fidia* L.

o *Statilinus* Hufnagel, O., H.-Sch.  
177.

o *Fauna* Fab.

o *V. Allionia* Cyrilli.

o *Martianii* H.-Sch. 190, 191.

o *V. Fatua* Freyer, H.-Sch. 192;  
193.

\* *Parisatis* Koll. Ann. d. k. Ak.  
1849.

o *Cordula* Fab., H.-Sch. 176.

o ♂ *Bryce* O., H.-Sch. 53—53.

o ♂ *Hippodice* Hb. 718.

o *Actaea* Esp.

o *V. Podarce* O., H.-Sch. 49—52.

† \* *Virbius* H.-Sch. 45—48.

o *Phaedra* L.

† \* *Cycloptus* Ev.

### ***Pararga* H. - Sch.**

o *Clymene* L., H.-Sch. 102, 103.

o *Roxandra* H.-Sch. 471—473.

o *Roxellana* Fab.

o *Maera* L.

o *V. Adrasta* Esp.

o *Hiera* O.

o *Megaera* L.

o *V. Lyssa* B.

o *V. Tigetius* Bon.

o *Egeria* L.

o *V. Meone* Hb.

† \* *V. Xiphia* Fab. H. - Sch. 84,  
bis 87.

† \* *Deidamia* Ev. 1851.

o *Dejanira* L.

### ***Epinephete* H. - Sch.**

*Narica* Hb.

o *Lycaon* Hufnagel.

o *Eudora* Fab.

o *V. Lupinus* Coasta.

o *Rhamnusia* Freyer, H.-Sch. 377,  
378, 427, 428.

o *Janira* L., H.-Sch. 104, 105, 429.

\* *V. Telmessia* Z., H. - Sch. 479  
bis 482.

o *V. Hispulla* Esp.

o *Tithonus* L.

o *Ida* Esp., H.-Sch. 183.

† \* *Janiroides* H.-Sch. 533—534.

o *Pasiphaë* Esp.

† \* *Wagneri* H.-Sch. 311—313.

o *Hyperanthus* L.

o *V. Arete* Müller.

### ***Coenonympha* H. - Sch.**

o *Oedipus* Fab.

o *Hero* L.

o *Iphis* S. V.

o *Arcania* L.

o *Satyrion* Hbst., H.-Sch. 289, 290.

o *Philea* Hb., B.

o *Arcania* Var. H.-Sch. 186, 187.

o *Leander* Fab., H.-Sch. 184, 185.

o *Amaryllis* Hbst., H. - Sch. 188,  
189, 287, 288.

o *Dorus* Esp.

o *Corinua* Hbst., H.-Sch. 285, 286.

o *Thyrsis* Freyer, H.-Sch. 297, 300.

† *Iphias* Ev. 1852.

o *Pamphitus* L.

o *V. Lyllus* Esp., H.-Sch. 430, 431.

o *Davus* L.

o *V. Iphis* Zedt., H.-Sch. 293—296

o *Demophile* Freyer.

### ***Triphysa* Z.**

o *Phryne* Pall., Hb., O.

o *Tircis* Cram., H.-Sch. 106, 107.

† *Dohnii* Z., St., Zt. 1850.

**Hesperioidea.**

**Hesperia** Lat.

(Spilothyrus Dup.)

- o { *Malvarum* O.
- o { *Attheae* Hb. 452, 453.
- o { *Gemina*
- o { *Malvae* Hb. 450, 451.
- o { *Marrubii* Rb.
- o { *Baetica* Rb. pL 12.
- o { *Malv. V. Marrubii* H.-Sch. 14, 15.
- o { *Floccifera* Z.
- o *Lavaterae* Esp.

(Syrichthys B.)

- o *Proto* Esp.
- o *Tessellum* Hb.
- o *Cribrellum* Freyer, H.-Sch. 12, 13.
- o { *Cynarae* B., H.-Sch. 4 — 7.
- o { *Carthami* Hb. 721, 722.
- o { *Sidae* Fab.
- o { *Onopordi* H.-Sch. 31, 32.
- o *Carthami* Hb., 720, 723.
- o { *Alveus* Hb. 462, 463.
- o { *Fritillum* O.
- o { *V. Fritillum* Hb. 464, 465.
- o { *Cirsii* Rb., H.-Sch. 33, 34.
- o *Serratulae* Rb., H.-Sch. 18—22.
- o *V. Caecus* Freyer 493.
- o { *Cacaliae* Rb., H.-Sch. 23, 24.
- o { *Alveus* B. *Icones*.
- o { *Centaureae* B., H.-Sch. 1 — 3.
- o { *Carthami* V. Ochsh. IV. Bd.
- o *Alveolus* Hb.
- o { *V. Taras* Bergst.
- o { *Alveolus* Hb. 597, 847, 848.

- o { *Sao* Hb. 471; 472.
- o { *Sertorius* Hb. Text., o.
- o *Eucrate* Esp.
- o { *V. Orbifer* Hb.
- o { *Tesseloides* H. - Sch. 10, 11.
- † *Therapne* Rb., H.-Sch. 16, 17.
- \* *Phlomidis* H.-Sch. 8, 9.

(Thanaos B.)

- o *Tages* L.
- † *V. Unicolor* Freyer.
- † *V. Cervantes* Graslin.
- o { *Marloji* B.
- o { *Sericea* Freyer, H.-Sch. 29, 30.

(Hesperia B.)

- o { *Thaumas* Hufnagel.
- o { *Linea* S. V.
- o { *Lineola* O.
- o { *Virgula* Hb. 660 — 663.
- o *Actaeon* Esp.
- o *Sylvanus* Fab.
- o *Comma* L.
- † *Aetna* B., H.-Sch. 26 — 28.
- o { *Nostradamus* Fab., H.-Sch. 35, 36.
- o { *Pumilio* Hb. O.
- \* *Atcides* Kdm. in lit.

**Cytopides** Hb.

- o { *Steropes* S. V.
- o { *Aracynthus* Fab.

**Carterocephalus**

- o *Paniscus* Fab.
- o *Sylvius* Knoch.
- \* *Argyrostigma* Ev.

## Bemerkungen

zu einigen

# *Rhopaloceren.*

## **E q u i t e s.**

Rippe 1 b der Hinterflügel (nach H. - Sch. pag. 16 mitunter, nach pag. 138 nicht fehlend) fehlt bei keiner europ. Art. Herrich-Schäffer erteilt auch seinen *Equitiden* „kleine Augen,“ während doch *Papilio* unter allen Tagfaltern die grössten hat.

## **P a p i l i o.**

### *Podalirius — Feisthamelii.*

Ich kann den Aufsatz von Lucas in den „*Annales de la Société entom. de France 1850*,“ worin nach Keferstein (Ent. Ztg. 1851) der Beweis geführt sein soll, dass *Feisthamelii* nur Var. von *Podalirius* ist, nicht vergleichen, halte aber *Feisthamelii* für ganz sichere eigene Art.

Die Grundfarbe von *Feisthamelii* ist standhaft gelblichweiss, der Vorderrand der Vorder- und der Saum der Hinterflügel oben und unten lebhaft citrongelb, während wir bei *Podalirius* auf Ober- und Unterseite ein bis an die Ränder ganz gleichmässiges Schwefelgelb finden. *Podalirius* hat ferner den Mittelstreif der Hinterflügel auf der Oberseite pomeranzengelb ausgefüllt und an den Seiten des Hinterleibes schwarze Streifen, was beides bei *Feisthamelii* nie vorkommt. *Podalirius var. Zanclaeus Zeller, Isis 1847* ist sicher unser *Feisthamelii*; die Beschreibung passt genau auf geflogene Exemplare, und es ist somit das Vorkommen dieses Falters in Sicilien erwiesen.

Duponchel's Behauptung, dass *Feisthamelii* und *Podalirius* bei Barcelona unter einander fliegen, kann ich aufs Bestimmteste widersprechen. Ich fand *Feisthamelii* ziemlich zahlreich am Monjuich bei Barcelona in sehr schönen grossen Exemplaren von Mitte bis Ende Juli; es flogen wohl genug *Machaon*, aber kein einziger *Podalirius* darunter, und eben so wenig hat Herr Himmighoffen während seines zweijährigen Aufenthaltes in Barcelona einen *Podalirius* getroffen.

Herr Zeller bezweifelt das Vorkommen beider Falter unter einander nicht, hält aber *Podalirius* für die Frühjahrgeneration; auch diess kann ich aufs bestimmteste in Abrede stellen, da ich *Feisthamelii* auch im April in der *Sierra Ronda* auf trockenen Hügeln gefangen habe; die Exemplare waren etwas kleiner, die schwarzen Binden breiter, sonst aber von den bei Barcelona gefundenen nicht verschieden.

Der Flug von *Feisthamelii* ist langsam schwebend, stets nahe an der Erde, und der Schmetterling setzt sich sehr oft; auch Herrn Zeller scheint diess aufgefallen zu sein. Ich traf diese Art auch auf französischem Gebiete am 4. August bei Port-Vendres, wo sie in defecten Exemplaren an der Strasse flog; auch in Algier kommt sie vor.

Die Raupe soll auf Mandelbäumen leben; um Ronda dürfte sie auf Eichbüschen zu suchen sein, da sich dort keine Mandelbäume finden und der Schmetterling auf trockenen uncultivirten Hügeln flog, wo ausser Eichen kein anderer Baum in der Nähe war.

#### *Machaon. Var. Sphyrus.*

Von der Stammart nur dadurch verschieden, dass sie auch in Zelle 7 der Vorderflügel noch einen schwarzen Punct hat.

#### *Hospiton.*

Kenne ich nur nach H.-Schäff. Abbildung, kann aber eben so wenig wie Herr Zeller einen genügenden Unterschied von *Machaon* daran entdecken.

#### *Xuthus.*

Bleibt als ein Bewohner Chinas weg; ich musste ihn nur aufführen, um H.-Sch. citiren zu können.

### *Thais.*

#### *Polyxena.*

Ich besitze die Exemplare zu Mann's Aufsatz in der Stettiner Zeitung und kann sowohl *Creusa* als *Demnosia* nur für *Cassandra* erklären, die sich durch kürzere Flügel, stumpfere Zacken und mehr Schwarz auszeichnet.

Die wahre *Cassandra Hübner* scheint in wenigen Sammlungen vorhanden zu sein, und der Umstand, dass hiesige Sammler allgemein die gewöhnliche *Polyxena* mit dem rothen Punct auf den Vorderflügeln als *Cassandra* verschicken, dürfte zum Verkennen der Letzteren wesentlich beigetragen haben.

#### *Rumina.*

Gewiss eine eigene Art; alle Flügel sind viel gestreckter, die hinteren viel stärker gezackt; alles Schwarz ist rein schwarz, ohne die graue Beimischung von *Medesicaste*, die schwarze Querbinde der Hinterflügel durchaus gleich gesättigt und auf den Rippen nicht gelb durchschnitten.

Die Raupe ist schwarz mit mennigrothen Dornen, also von *Medesicaste* weit verschieden; ich fand sie bei Malaga mit Puppe und Schmetterling zugleich im März und April an einer kleinblättrigen *Aristolochia* mit kleiner chocoladefarbiger Blüthe, die sich zwischen *Opuntia vulgaris* durchschlängelt. Eine Varietät dieses Schmetterlings, bei der die Grundfarbe trüb ockergelb ist, kommt aus Algier; vielleicht gehört hierher *Ab. Canteneri Heydenr.*, die er nicht näher bezeichnet.

*Medesicaste* scheint in Südfrankreich ihre Gränze zu haben, wenigstens ist mir nicht bekannt, dass sie südlicher gefunden wurde; *Rumina* dagegen scheint nur an der Südspitze der iberischen Halbinsel und in Algerien vorzukommen. Boisduval gibt sie wohl (*Icones pag. 18*) als sehr gemein bei Digne an, es ist aber diess auf *Medesicaste* zu beziehen, da er diese und *Rumina* für eine Art hält.

### *P i e r i s.*

H.-Schäff. nennt die Fühler von *Anthocharis* wie bei *Pieris* gebildet, was aber nicht der Fall, denn bei der ersten Gattung sind sie kaum länger als  $\frac{1}{3}$ , bei der zweiten länger als der halbe Vorderrand; die comprimirt Kolbe ist bei *Pieris* lang, bei *Anthocharis* kurz-eiförmig; ferner hat *Pieris* nur dünne spärliche Behaarung der Stirne, *Anthocharis* aber einen sehr dichten langen Stirnschopf. Diese Merkmale verweisen *Daplidice*, *Catidice* und *Chloridice* aufs bestimmteste zu *Pieris*, wohin sie auch Boisduval ganz richtig stellte. H.-Schäff. und mit ihm Heydenreich stellen sie lediglich der Zeichnung zu Liebe zu *Anthocharis*.

### *Crataegi.*

Die Fühler sollen nach H.-Sch. dicker als bei den übrigen Arten sein, was ich nicht finde; eine Trennung dieser Art von *Pieris*, wie sie Heydenreich vornimmt, halte ich nicht für nöthig, da sich ausser den schwarz gefärbten Rippen kein Unterschied findet.

### *Ergane.*

Ich sah sie schon in Unzahl und fand stets die Flügel viel gerundeter, die hinteren unten einfarbig gelb, die Fühler deutlich geringelt. *Rapae* hat sie gar nicht oder äusserst undeutlich geringelt.

Hierher, nicht zu *Rapae*, ziehe ich auch *Manni Mayer* (Stett. Z. 1851), die ich nicht genügend zu trennen weiss. Sie ist etwas grösser, die Vorderflügel etwas spitzer und mit mehr Schwarz; der runde schwarze Fleck auf der Unterseite ist meist vorhanden, aber mitunter auch ganz fehlend, die Hinterflügel führen auf dem Gelb dunklere Atome. Die Fühler sind so deutlich geringelt, wie bei *Ergane*.

## *Anthocharis.*

### *Belemia — Glauce.*

Keferstein und Heydenreich ziehen beide Arten zusammen, sie sind aber ganz gut verschieden. Erstere bleibt stets kleiner und hat auf der Oberseite stets Schwarz, *Glauce* statt desselben Grau; die Unterseite führt ein lebhaftes Grasgrün, die weissen Streife sind scharf begränzt und silberglänzend, auch auf den Vorderflügeln. *Glauce* ist grösser, die Unterseite mehr mit Grau oder Gelb gemischt, die Bänder unregelmässig zerrissen, ohne Silberglanz.

Beide Arten fliegen gar nicht unter einander; *Glauce* treibt sich auf Brachfeldern unter den andern *Anthocharis*-Arten herum und setzt sich oft auf *Sinapis*; *Belemia* fand ich auf trockenen Bergen und traf sie oft auf *Cistus salvifolius* sitzen, ich möchte daher auch auf eine verschiedene Nahrungspflanze beider Arten schliessen.

### *Eupheme.*

Hierher gehören als Synonyme *Erothoë* Ev. und *Tschudica* H. - Sch., welche erstere Heydenreich als eigene Art, letztere als Synonym der himmelweit verschiedenen *Pyrothoë* Ev. aufführt.

Als Var. *meridionalis* trenne ich die von Rambur *planche* 11 und Her.-Schäff. Fig. 194—95 abgebildete *Eupheme*; es findet sich diese Localvarietät in Andalusien und Kleinasien; sie ist um  $\frac{1}{3}$  grösser als die russische *Eupheme*, die Unterseite der Hinterflügel ist ganz dottergelb überflogen, daher die weissen Muschelflecke verdeckt.

### *Ausonia — Belia.*

Zwei ganz gut verschiedene Arten, deren Artrechte von Heydenreich und Keferstein mit Unrecht in Zweifel gezogen werden.

Schon die Flügelform der stets kleineren *Belia* ist anders, der Saum der Vorderflügel in der Mitte eingezogen; die Unterseite führt ein lebhaftes gleichmässiges Grün, die weissen Flecken sind auf Vorder- und Hinterflügeln scharf begränzt und muschelartig glänzend. *Ausonia* hat mehr auswärts gebogenen Saum der Vorderflügel und etwas gerundete Hinterflügel, das Grün der Unterseite ist mit Gelb vertrieben, daher die weissen Flecke weniger scharf begrenzt, höchstens die grössten in und um der Mittelzelle stehenden mit mattem Glanze. Nur Hübner's Fig. 416 (*Belia*) gehört zu *Ausonia*, 582—83 und 926—28 zur Var. *Simptonia*; Herr.-Schäff. zieht alle Figuren zur Stammart.

### *Tagis.*

Hierher, nicht zu *Belia*, gehört als kleinere, unten lebhafter gezeichnete Var. *Belemida* Hb. (*Bettezina* B.), was bei Heydenreich zu verbessern ist.

Ebenso gehört *Belia Esp. XCIV. Cont. 49* nach Flügelschnitt und Zeichnung ohne Zweifel zu *Tagis*, und zwar zur Var. *Belemida*; im Text wird auch ausdrücklich der glanzlosen Unterseite erwähnt. Esper's und Hübner's Figuren stellen die südspanische *Tagis* ganz gut vor; dass sie Boisduval als schlecht und unkenntlich bezeichnet, dürfte dadurch zu erklären sein, dass ihm nur französische Exemplare bekannt sind.

### *Gruneri.*

Wird von den französischen Entomologen für *Cardamines* Var. erklärt; die Grundfarbe des Mannes ist jedoch grünlichgelb, besonders gegen die Wurzel, auch zieht auf den Vorderflügeln vor dem Mittelpunkte ein aus groben Atomen bestehender dunkler Streif vom Vorderrande als Begränzung des Orange, wie bei *Damone*. Die Unterseite der Hinterflügel entbehrt im Mittelraume die dunkeln Sprenkeln von *Cardamines* und das Weiss ist nicht so verworren und zerfasert, sondern bildet deutliche abgerundete Flecke.

*Gruneri* wurde meines Wissens bis jetzt nur bei Diarbekir gefunden; H. - Schöff. gibt fraglich Creta als Heimat an.

### *Eupheno V. Douet.*

Aus Algier, angeblich auch von den Balearen; wird von Manchen für eigene Art gehalten. Ich finde weiter keinen Unterschied, als dass die Hinterflügel wie bei *Eupheme* Var. *meridionalis* unten dottergelb angefliegen sind; die weissen Stellen sind daher verdeckt und das Grün erhält bei manchen Exemplaren einen rüthlichen Ton.

## *Leucophasia.*

### *Sinapis.*

Die Var. *Erysimi* Bkh kam mir bis jetzt nur in weiblichen Exemplaren vor; es fehlt derselben der schwarze Fleck der Vorderflügel und alle dunkle Zeichnung der Unterseite.

Als *V. Dincensis* Boisduval (Borkhausen bei Heidenreich ist wohl ein Schreibfehler) erhielt ich von meinem sel. Freunde Pierret ein Männchen (das bei H. - Sch. erwähnte), das den schwarzen Fleck der Flügelspitze wohl besitzt, unten aber so verloschen gezeichnet ist, wie *Erysimi*, beide Var. gehören also als Mann und Weib zusammen.

*Lathyri* Hb. hat das Schwarz der Vorderflügel weiter am Saume verbreitet und das Steingrün der Unterseite der Hinterflügel überzieht alle bei *Sinapis* gelben Stellen, die weissen Flecken treten daher um so greller vor; da die Zeichnungsanlage genau dieselbe ist, wie bei *Sinapis*, so halte ich *Lathyri* nur für Varietät.

### *Colias.*

Herr. - Schöff. nennt pag. 102 die Fühler dünn; ich finde sie bei dieser Gattung und *Rhodocera* am dicksten unter allen *Pieriden*.

*Aurora.*

Die von Boisduval abgebildete, bei Irkutsch und Kiachta vorkommende Art ist nicht die wahre und daher neu zu benennen, dagegen stimmt nach Herrn Hopffer's Bericht die von Kindermann bei Helenendorf in Grusien aufgefundene Art genau mit den im Berliner Museum in 2 Paaren befindlichen Original-Exemplaren von Pallas und Boeber, auch lassen Abbildungen und Beschreibungen nicht den mindesten Zweifel, dass Esper, Hübner und Ochsenheimer nicht die Boisduval'sche *Aurora* vor sich hatten. Es ist überhaupt schwer zu begreifen, wie Boisduval, nachdem keine der vorhandenen Abbildungen und Beschreibungen auf seine Art passen, auf die Idee gerathen konnte, alle diese seien schlecht, seine *Aurora* aber die echte. Die grusische Art variirt sehr in der Färbung und Breite der Binde; ich sah sie mit und ohne Purpurschiller, mit breiter, grün bestäubter Binde ohne Queradern, so wie mit scharf durchschnittener schmalerer oder breiterer Binde ohne grüne Bestäubung. Die Weiber fand Kindermann nur in der Var. *Helice*, und auch die im Berliner Museum befindlichen zwei Stücke sind blassgelb, ich zweifle aber nicht, dass auch orange gelbe vorkommen.

*Aurora* wurde von Herr.-Schäff. als *Aurorina* abgebildet, von Eversmann als *Chrysocoma* beschrieben, noch einen dritten Namen wird sie von Nordmann erhalten; dass auch *Thisoa Mén.* damit zusammenfällt, überzeugte ich mich in Boisduval's Sammlung. *Eos H.-Sch.* 397—98 ziehe ich auch ohne Bedenken hierher, dagegen scheint mir das Fig. 395—96 abgebildete Weib zu *Myrmidone* zu gehören; dass die mehr oder weniger grünliche Unterseite keinen specifischen Unterschied begründen kann, sehen wir bei *Pataeno. Aurora H.-Sch.* 405—6, worüber ich nur nach der Abbildung urtheilen kann, dürfte vielleicht zur Boisduval'schen Art gehören; im Text wird dieser Figur gar nirgends erwähnt.

*Aurora* wurde von Kindermann auch an verschiedenen Orten Kleinasiens zwischen Tokat und Diarbekir auf Bergen gefunden.

*Myrmidone.*

Auch diese Art hat ihre Var. *Helice*; ein von Kindermann bei Sarepta gefangenes Stück habe ich bei H.-Sch. Fig. 393—94 abbilden lassen.

*Educa.*

Ich fing diese Art in Andalusien in weit abstehenden Var., darunter welche mit so stark gelben Aderu, citrongelber Färbung und brandigbraun umzogenem Mittelfleck der Vorderflügel, wie *Chrysotheme*, und auch welche, die genau mit H.-Schäff. *Helena* stimmen. Die Weibchen variirten weniger und näherten sich wieder mehr der *Myrmidone*.

*Helichtha.*

Hat die Zeichnung genau wie *Erate*, aber die Färbung hält das Mittel zwischen dieser und *Edusa* und ist ein bleiches, ins Citrongelb ziehendes Orange.

*Erate.*

Von Esper ganz gut abgebildet und beschrieben. Herr.-Schäffer erwähnt diess auch, zieht aber doch den Namen *Nerine* nicht ein, was ich um so mehr erwartet hätte, da er doch bei *Polyomatus* den Namen *Hiere* verwirft, aus Besorgniss, Verwechslung mit *Hipp. hiera* zu veranlassen, und hier derselbe Fall mit *Hipp. nerine* eintritt.

Kindermann fing *Erate* und *Helichtha* bei Sarepta auf einer Wiese, wo *Edusa* und *Hyale* häufig flog, und versicherte mich, dass er letztere beide oft in Begattung mit einander getroffen habe; als Bastarde davon leitet er *Helichtha*, *Erate* und *Helice* ab, und ich möchte es kaum bezweifeln, da *Helichtha* allmählig in *Erate* und *Erate* ♂ in *Helice* übergeht. Von *Helichtha* besitze ich ein ♂ mit orangegelben Vorder- und citrongelben Hinterflügel.

*Pataeno.*

Die Stammart ist auf der Unterseite der Hinterflügel hochgelb, sämtliche Varietäten grünlichgelb, *Europomone Ochsh.* mit, *Philomene Hb. 602—3* ohne Mittelpuncte der Vorderflügel.

*Werdandi H.-Sch. 41, 42, 303—4*, wozu auch *Philomene Hb. 640—41* gehört, sind Weiber, die in der schwarzen Flügelspitze Flecken der Grundfarbe führen; sie kommen in gelber und weisser Färbung vor, ich erhielt sie aus der Schweiz, doch sollen sie sich auch in Lappland finden. Hierher und nicht zu *Pelidne*, wohin sie Heydenreich zieht, gehört übrigens *Werdandi H.-Sch.*

*Pelidne.*

Ich kenne nur Labrador als Vaterland und es steht ihr Vorkommen in Europa noch zu erweisen.

*Rhodocera.**Rhamni—Cleopatra.*

Ich sehe eben so wenig Grund, diese beiden Arten zusammen zu ziehen, als andere nahe verwandte Coliaden. Ich fing beide häufig um Ronda, sie blieben sich aber constant gleich und es wird wohl Niemand einen Uebergang anzuweisen haben.

*Farinosa Z. Isis* soll nach H.-Sch. *Rhamni Var.* mit etwas abweichendem Flügelschnitt sein.

## *Thecla.*

### *Ilicis.*

*Caudatula* Löw aus Kleinasien zeichnet sich nur durch etwas längeres Schwänzchen aus.

*V. Cerri* Hb. 863—66 führt in beiden Geschlechtern pomeranzengelbe Flecke auf den Vorderflügeln.

*Aesculi* O., aus der Gerhard noch eine *Ilicioides* und eine *Var. Maculatus* macht, halte ich nur für *Var. von Ilicis*; ich fand sie in grosser Menge in Andalusien im Juni um Stein- und Kork-Eichen liegend, darunter auch einige *Ex. von der Var. Hb. 690—91 (maculatus Gerh.)*, mit verbreitetem Gelb der Oberseite. Die von Ochsh. angegebenen Kennzeichen sind nicht standhaft und es fehlt nicht an Uebergängen. Die weisse Querlinie auf der Unterseite der Vorderflügel fehlt nicht immer, die Binde der Hinterflügel geht mitunter genau wie bei *Ilicis*, die orangerothen Flecken sind wohl im Allgemeinen lebhafter, aber diess ist zum Aufstellen einer eigenen Art wohl zu wenig, und bei manchen *Ex.* fehlen sie fast ganz.

Auffallend kleine Exemplare, die Hinterflügel nur mit stumpfen Vorsprüngen anstatt der Schwänzchen, erhielt ich von Herrn Fehr.

### *Spini.*

*Var. Lynceus* Hb.; die Weiber haben oben über Vorder- und Hinterflügel viel Orange verbreitet, die Männer sind von unserer hiesigen *Spini* in gar nichts verschieden. Ich fand diese *Var.* in Andalusien an steilen felsigen Stellen in wenigen, meist verkrüppelten Exemplaren; sie flog im Juni.

### *Ledereri.*

Kindermann entdeckte diese Art in Grusien bei Elisabethpol und traf sie später auch in den Tokatergebirgen einzeln, wo sie an den höchsten Felsen um Sträucher flog.

### *Abdominalis.*

Heydenreich zieht diese Art, ohne sie je gesehen zu haben, als *Aber. zu Quercus*. Mein einzelnes Weibchen wurde auch bei Elisabethpol von Kindermann unter *Thecla spini* eingesammelt; dass es nicht zu *Quercus* gehören kann, beweist schon die einfarbig braune Oberseite und die schwarze Afterspitze des Hinterleibs, es finden sich aber sonst noch allerlei Unterschiede; die Unterseite ist durchaus gleichfarbig matt graubraun, während sie bei *Quercus* silbergrau, gegen die weissen Streifen zu braun vertuscht ist; diese Streifen ziehen auf den Hinterflügeln so gerade wie bei *Spini*, und die bei *Quercus* zwischen dem Streifen und Saume ziehende dunklere Binde fehlt.

### *Quercus.*

*Hb. 621* hat um den stahlblauen Mittelfleck der Vorderflügel noch 2—3 orangegelbe Fleckchen; Gerhard macht daraus seine *Var. bellus*;

abgesehen davon, dass dieser Name schon von H.-Schäff. an eine *Lycæna* vergeben wurde, würde es auch jedenfalls zu weit führen, wenn man jede einzelne Abänderung mit besonderem Namen belegen wollte.

## **P o l y o m m a t u s .**

### *Virgaureae.*

Kleinere Exemplare aus Lappland bildet Freyer als *Oranula* ab; ich kann diesen Namen selbst nicht als Bezeichnung einer Varietät fortbestehen lassen.

### *Eurydice.*

Ohne Bedenken ziehe ich hierher als matter gezeichnete alpine *Var.* mit kleineren Augenflecken *Eurybia O.*, und als lebhaftere, vielleicht durch wärmeres Klima entstandene *Var. Candens H.-Sch.*; letztere hat die Augenflecken etwas grösser und das Weib ist oben mehr goldfarben, als bei *Eurydice*; ähnliche *Var.* finden wir aber auch an unseren hiesigen *Eurydice* und *Doritis*.

## **L y c a e n a .**

### *Balkanica.*

Da Freyer's 5. Band bereits im Juni, das Herrich-Schäffer'sche Werk aber erst im December 1842 begonnen wurde, so hat Freyer's Name zu bleiben.

### *Atsus.*

*Var. Atsoides Anderégy* sind gewöhnliche *Atsus*, die an der Wurzel der Vorderflügel stark blau bestäubt sind; sie kommen unter der gewöhnlichen Art nicht selten vor.

### *Acis V. Bellis.*

*Bellis Friv.*, von H.-Sch. weit von *Acis* entfernt und zwischen *Icarus* und *Zephyrus* gestellt, ist von *Acis* nur dadurch verschieden, dass sie auf der Unterseite der Hinterflügel, gegen den Innenwinkel zu, 2—3 mitunter kaum sichtbare gelbe Fleckchen führt; eine Andeutung dieser Fleckchen zeigt schon unser deutscher *Acis* und das Unzuverlässige derselben sehen wir bei *Amyntas* und *Coretas*.

### *Anteros — Idas.*

Dass *Anteros H.-Sch. fig 26—27* hierher und nicht zu *Agestis* gehört, beweisen ausser der Zeichnung der Oberseite auch noch die Wurzelpuncte auf der Unterseite der Vorderflügel, die bei *Anteros* wohl zuweilen fehlen, bei *Agestis* aber nie vorhanden sind.

Herr.-Schäffer zieht diese Figur pag. 124 zu *Idas*, aber auch hier widerspricht der Wurzelpunct und die Unterseite hat auch nicht die entfernteste Aehnlichkeit mit dieser Art. Eben so wenig gehört die von H.-Sch.

angezogene, mir unbekannte *Allous Hb.* 988—92 dazu, die von Heydenreich wohl nicht mit Unrecht als Var. zu *Agestis* gezogen wird.

*Idas* (ich kenne nur das Weibchen) nähert sich auf der Unterseite entschieden dem *Dorylas*, die orangen Flecken der Hinterflügel sind matter und verloschener, als bei *Agestis*, bilden nach innen keine langen scharfen Spitzen, sondern abgerundete schwache Bogen; die schwarze Einfassung derselben ist ganz schwach und verloschen, und der weisse Schleier zieht bis in die Mitte der Flügel. Die Vorderflügel sind hinter den gelben Randflecken bis zum Saume gelblichweiss, etwa wie bei *Dorylas*. Alles diess findet sich bei *Allous Hb.* nicht, bei der auch noch die mittleren Augenflecke der Hinterflügel auffallend nahe an den gelben Randflecken stehen.

#### *Boisduvalii.*

Diese Art wurde von Boisduval ursprünglich *Everos* benannt und Freyer bildete sie auf Tab. 386 ganz gut als *Anteros* ab, nachdem er die wahre *Anteros* schon früher auf Tab. 268 geliefert hatte; da H.-Schäff. pag. 110 Freyer's Figuren selbst für seine *Eroides* erklärt, so wird es eben dadurch auch sicher, dass seine *Eroides* fig. 12—13 und *Boisduvalii* fig. 7—9 nur eine und dieselbe Art darstellen und erstere entweder eine lebhaftere Varietät oder zu lebhaft colorirt ist.

Heydenreich zieht *Eroides* als Var. zu *Eros*.

*Boisduvalii* ist von Sarepta bis Diarbekir verbreitet; sie kommt wie *Alexis* mit und ohne Wurzelfuncte vor.

#### *Hesperica.*

*Hesperica Rb. pl.* 10 kenne ich nicht, doch könnte die Abbildung möglicher Weise lebhaftere *Escherii* darstellen. Dass *Escherii* in Spanien vorkommt, wird dadurch wahrscheinlich, da sich diese Art auch in Dalmatien, das so viele Schmetterlinge mit dem südlichen Spanien gemein hat, findet.

*Hesperica H.-Sch.* scheint mir nicht zur Ramburischen Art zu gehören und möchte ich für *Alexis* Var. ohne Wurzelfuncte halten; wir finden auch hier Ex. mit schwarzen Adern gegen den Saum und den Randpuncten auf der Oberseite der Hinterflügel. Auch Herr Zeller bemerkt (*Isis* 1847, pag. 155) die Aehnlichkeit von H.-Sch's. *Hesperica* mit *Alexis*; und Herr H.-Sch. hätte jedenfalls besser gethan, statt der Unterschiede von *Escherii* die von *Alexis* anzugeben.

#### *Icarus.*

*Thersites B.* ist die Var. ohne Wurzelfuncte auf der Unterseite der Vorderflügel; sie kommt mehr im Süden Europas, aber auch bei uns nicht selten vor; bei Lang-Enzersdorf fing ich am 22. Mai 1844 unter mehr als 60 Var. *Thersites* nur 3 Stück *Alexis*.

#### *Corydon.*

Var. *Olympica* vom Olymp bei Brussa (vielleicht eins mit der nicht näher bezeichneten Var. *Osmar Heydenr.*) zeichnet sich durch mattes Milch-

blau des Mannes aus; auch sie hat ihre *Var. ♂ maris colore*; während wir den grünlichen Silberglanz des gewöhnlichen *Corydon*-Mannes bei der französischen *Var. ♂ maris colore* wiederfinden, haben die Weiber der türkischen Varietät ganz das matte Milchblau des Mannes.

*Var. hispana H.-Sch.*, mit ganz schmalem schwarzen Rande und einem Schattenstreife vor demselben, brachte ich aus Barcelona und kommt auch in Südfrankreich in niederen Gegenden nicht selten vor. Am Canigou traf ich in circa 8000 Fuss Höhe unsern gewöhnlichen *Corydon*.

#### *Poseidon Kinderm.* (nicht Kaden) *in lit.*

Herr.-Schäffer erwähnt dieser Art in den Nachträgen pag. 24 und hält sie für kaum verschieden von seiner *Damoctes*; mein einzelnes Männchen ist von dieser Art weit verschieden. Der Flügelschnitt ist genau wie bei *Hopfferi*, also die Vorderflügel mit schärfer vortretender Spitze und mehr gerade zum Innenrand gehenden Saume, daher die Flügel ein mehr dreieckiges Aussehen, ungefähr wie bei *Daphnis* erhalten (bei *Damone* tritt die Flügelspitze weniger vor und der Saum ist bauchig ausgeschwungen). Die Hinterflügel haben den Saum wie bei *Hopfferi* am Innenwinkel und auf Rippe 2 etwas vortretend, und die blaue Beschuppung reicht bis an den Innenrand, bei *Damoctes* nur bis zu Rippe 1 b.

Das Blau meines Exemplares ist ganz verschieden von dem von *Damoctes*, am ersten noch mit *Dorylus* zu vergleichen; die Vorderflügel führen in der Mitte schwachen braunen Flaum, wie *Hopfferi*, auch finden sich die dieser Art und *Daphnis* eigenthümlichen groben schwarzen Atome vor dem Saume, und Rippe 1-4 sind mehr hervorgehoben, stärker aussehend, als bei *Damoctes*.

Die Unterseite ist genau wie bei *Hopfferi*.

#### *Damoctes.*

Unter diesem Namen wollte uns Herrich-Schäffer die Eversmannische *Damone* liefern, seine Figuren zeigen aber eine dritte, zwischen dieser und *Kindermanni* Gerh. stehende Art.

*Damone* ♂ hat ein von *Damoctes* und *Kindermanni* weit verschiedenes Blau, das sich am besten mit dem von *Escherii* vergleichen lässt, aber viel matter und weisslicher, ohne violette Beimischung ist; die Vorderflügel führen kein Mittelzeichen. *Kindermanni* hat das tiefere Blau von *Amandus*, deutlichen Mittelstrich, breiten schwarzen, nach innen verloschenen Saum und kürzere breitere Flügel, als *Damone*. Die Weiber beider Arten bieten ausser der Flügelform wenig Unterschied, nur gleicht die Färbung von *Damone* unten mehr dem *Damon* ♂, während sie bei *Kindermanni* mehr ins Graubraune zieht.

*Damoctes H.-Sch. 214-17* könnte vielleicht *Var. von Kindermanni* sein, worüber ich nach meinem einzelnen Pärchen nicht zu urtheilen wage. Es hat diese Art Flügelschnitt und Farbe genau wie *Kindermanni*,

dem Manne fehlt aber das Mittelzeichen, und der weisse Schleier der Hinterflügel ist bei Herr.-Schäff. Figuren schwach, bei meinen Exemplaren ganz fehlend.

Meine *Damocles* stammen von Kindermann aus der Kirgisiensteppe, meine *Kindermannii* aus der Gegend von Amasia.

*Iphigenia* ist kleiner, als die drei angeführten Arten, die Unterseite mehr aschgrau, die Augen klein und matt, der Mann oben ohne Mittelstrich, das Weib an der Wurzel etwas bläulich bestäubt.

#### *Carmon.*

*Carmon H.* - Sch. 506 - 7 kenne ich nicht, aber gewiss mit Unrecht zieht Heydenreich (Nachtr. Nr. 392) *Eurypilus Gerh.* dazu, auch führt er letztere schon früher sub 345 a als eigene Art auf.

*Eurypilus* ist in beiden Geschlechtern braun und hat unten genau die Zeichnung von *Zephyrus*, die Randpunkte sind jedoch erzglänzend, wie bei *Argus*. Die Flügel sind gestreckter, ihre Form nähert sich mehr der von *Eumedon*.

#### *Dotus - Epidotus.*

Herr.-Schäff. hält *Epidotus* „für gewiss verschieden“ von *Dotus* und führt beide Arten weit von einander getrennt auf. Ich kann ausser dem kreidigen Blau des Mannes keinen Unterschied finden, denn der weisse Schleier der Hinterflügel kommt bei *Dotus* auch vor und verschwindet zuweilen bei *Epidotus*; H.-Sch. findet bei letzterer die Flügel spitzer und die Fransens breiter, was aber nicht der Fall ist.

Ein gleiches Variiren der Grundfarbe sehen wir bei *Corydon* und *Dorylas Var. albicans*.

#### *Alcon - Euphemus.*

Die Unterseiten beider Arten sind, wie H.-Schäff. ganz richtig bemerkt, bei Boisduval's Figuren (planche 13, fig. 2 und 6) verwechselt.

#### *Libythea.*

Eine Verwandtschaft dieser Gattung mit *Vanessa*, wie H.-Sch. *Tabula affinitatum Papilionidum* will, kann ich nicht heraus finden. Die langen dünnen Fühler mit geknöpfter Kolbe, die haarigen Augen, verschiedenen Palpen, die geschlossene Mittelzelle der Hinterflügel und endlich die bedorneten Raupen und mit Spitzen versehenen Puppen der *Vanessen* widersprechen zur Genüge. *Libythea* steht ganz isolirt, muss sie überhaupt mit irgend einer andern Gattung verglichen sein, so dürfte es am ersten noch mit *Charaxes* geschehen, aber Verwandtschaft hat sie auch mit dieser nicht.

#### *Limentis.*

*Var. Ludmilla* ist bei Heydenreich — wohl nur aus Versehen — generisch von der Stammart *Lucilla* getrennt.

## *Melitaea*.

### *Athalia — Parthenie*.

Beide Arten sind hinlänglich bekannt, ich glaube daher ihre Auseinandersetzung ersparen zu können. Heydenreich macht drei Arten aus beiden; er nimmt nämlich für die Ochsenheimer'sche *Parthenie* den von Nicklerl gegebenen Namen *Aurelia*, macht aus Herr.-Schäffer's Figur 136 — 137, die von Herr.-Schäffer selbst in den Nachträgen für *Athalia* erklärt wird, *Parthenie* und zieht zu *Athalia* eben so unrichtig die helle Var. von *Parthenie*, die Bischoff als *Varia* verschickt und H.-Sch. 270 bis 274 abbildete; letztere kommt in der Schweiz, aber auch bei Paris nicht selten vor.

### *Merope*.

Zeichnet sich durch stärker behaarten Körper, kleinerer Statur, blassgelbe Grundfarbe und die stets regelmässig runden, schwarz gekernten Augenflecke in der Randbinde der Hinterflügel aus, und wird wohl mit Unrecht für *Artemis* Var. erklärt.

### *Artemis — Beckeri*.

Die wahre *Desfontenaisii* B. hat H.-Sch. Fig. 569 — 70 geliefert, Fig. 1 und 2 gehört sicher zu *Beckeri*; Fig. 370, bloss von unten dargestellt, nach der Unterschrift zu *Provincialis*, nach dem Texte (Nachträge) zu *Desfontenaisii* gehörend, kann eben so gut zu *Artemis* gezogen werden, denn die Unterseiten von *Artemis* und *Provincialis* sind ganz gleich, nur auf der Oberseite ist letztere heller; jedenfalls gehört diese Figur nicht zu *Desfontenaisii*.

*Beckeri*, von Herrn Becker in Paris lange als *Desfontenaisii* versandt und wohl auch in den meisten Sammlungen als solche angenommen, unterscheidet sich leicht durch runderen Flügelschnitt, höheres, gleichmässigeres Roth und Mangel der Saumlinien; die schwarzen Halbmonde laufen in den Aussenrand aus, bei *Artemis* und Var. zieht diese Linie dazwischen. Noch auffallender verschieden ist die Unterseite der Hinterflügel; während die Binden darauf bei *Artemis* und noch mehr bei Var. *Desfontenaisii* matt und verschwommen sind, finden sie sich bei *Beckeri* so scharf und deutlich wie bei *Maturna* ausgedrückt. Die Grundfarbe ist ganz verschieden von *Artemis*, weisslichgrün, die drei Bänder dunkel ziegelroth, gesättigt, die Randmonde viel schärfer.

Dass nicht beide Arten zugleich Localvarietäten von *Artemis* sein können, geht schon daraus hervor, dass ich beide um Ronda fand. *Desfontenaisii* flog im Mai in einem lichten Eichenwäldchen an der Strasse nach Malaga; ihr Flug ist schwächlich, mehr flatternd; sie setzte sich oft auf gelbe Blumen.

*Beckeri* fliegt schnell, ist scheu und setzt sich selten; die Raupen traf ich bei Barcelona zwischen Weinbergen gesellig auf einer *Lonicera* im Februar schon erwachsen; unter gleichen Umständen traf ich sie im halben Mai bei Ronda; die Puppen waren weiss mit schwarzen Flecken, der *Didyma* ähnlich.

*Desfontenaisii* scheint bis jetzt nur in Andalusien gefunden worden zu sein. *Orientalis* H.-Sch. 265 — 66 würde ich unbedingt für eigene Art erklären, wenn sich nicht ziemlich deutsche Uebergänge fänden. *Artemis* kommt schon um Sarepta in ähnlicher Färbung vor, und *Orientalis* scheint im Orient die spanische *Desfontenaisii* zu ersetzen; Kindermann fand sie nur in der Gegend von Argana Maden.

Fischer von Waldheim's *Desfontenaisii* (*Ent. de la Russie tom V.*) kann nicht die Boisduval'sche Art sein, denn er nennt die Oberseite gelber, als *Artemis*, und gibt als Heimat Sibirien an.

#### *Ichne a B.*

Ich kann auch keinen Unterschied von *Cynthia* finden; Fischer von Waldheim zieht sie zu *Maturna*, weil er an dem Vorkommen von *Cynthia* in Lappland zweifelt.

#### *Arduinna — Rhodopensis.*

Herrich-Schäffer bemerkt ganz richtig, dass sich *Rhodopensis* zur Stammart wie *Var. Aetheria* zu *Phoebe* verhalte, hat aber die Sache verkehrt aufgefasst, denn seine *Arduinna* 319—21 ist *Var. Rhodopensis*, seine *Rhodopensis* fig. 5 — 6 *Arduinna*. Heydenreich nimmt *Rhodopensis* als Stammart und *Arduinna* als *Var.*, hat aber im Grunde recht, da er beide Arten im Herr.-Schäffer'schen Sinne nimmt.

Freyer's Abbildung tab. 193, die H.-Schäff. schlecht findet, ist ganz gut.

#### *Phoebe.*

*Melanina* H.-Sch. 368—69, wozu als Mann H.-Schäff. *Phoebe* 263—264 gehört, ist eine helle *Phoebe*, wie sie in Italien, Südrussland und dem Orient nicht selten vorkommt.

Die andalusische *Aetheria* Hb. 875 — 78 zeichnet sich durch kürzere rundere Flügel, gelblichere Unterseite der Hinterflügel, feinere Zeichnung und tieferes Orange der Binden aus; ich fand sie in tiefer gelegenen Gegenden, im Gebirge kam unsere gewöhnliche *Phoebe* vor.

#### *Trivia*

*Fascelis* Hb. 871 — 72 (bei Heydenreich gar nicht citirt) gehört sicher hierher und nicht zu *Didyma*, wie H.-Sch (Nachträge pag. 4) will. Nach pag. 25 sollen diese Figuren (und 873 — 74) „auffallende *Var.*, an welchen die charakteristischen Merkmale schwer zu erkennen sind,“ darstellen, es ist aber die gewöhnliche *Var. fascelis* und *Trivia* fig. 12, „bei

welcher das Characteristische schon sehr verschwindet,“ eine ganz gewöhnliche *Trivia*.

## *Argynnis.*

### *Selene.*

*Selenia Freyer* 413 sind kleine Exemplare der zweiten Generation, wie ich sie selbst im August bei Augsburg und anderwärts gefangen habe.

### *Néphete.*

Heydenreich citirt hierzu *Fingat Herbst*, was ich nicht nachschlagen kann, führt aber sub Nr. 57 noch einen *Fingat Friv.* auf; ist das Citat richtig, so hat *Nephete* den Namen *Fingat* zu erhalten, und muss *Fingat Friv.* neu benannt werden.

### *Polaris.*

Scheint nur aus Labrador zu kommen.

### *Pales.*

*Isis Hb.* 563—64 und *Napaea Hb.* 757—58 sind Var., wie sie auf Hochalpen nicht selten vorkommen, und die man auch als *Palametas* verschickte; als Mann dazu gehört *Isis Hb.* 38—39, von der gewöhnlichen *Pales* nur durch grünlichgelbe Unterseite verschieden. Herr.-Schff. zieht pag. 36, Zeile 2, Fig. 563—64 zu *Arsilache*, und weiter unten auf Zeile 20 wieder zu *Pales*.

Heydenreich zieht nur 563—64 zu *Isis*, und 757—58 ganz unrichtig zu *Arsilache*, auch Boisduval.

### *Hecate.*

Hübner's Fig. 42, wird bei H.-Sch. irrig, satt 40—41 nochmals bei *Ino* citirt.

### *Alexandra.*

Ich besitze diese Art nicht, aber nach Herr.-Schäffer's und Fischer von Waldheim's Abbildungen, scheint sie mir nur Var. von *Aglaja* ohne silberne Handflecke zu sein.

### *Adippe.*

Hb., Fig. 859—60, u. 888—89, von Herr.-Sch. und Heydenreich zur Stammart gezogen, gehören zur Var. *Cleodoxa*, wohin sie schon Treitschke, X. Bd. pag. 217, zieht.

## *Vanessa.*

### *Prorsa—Levan.*

Herrich-Schäffer ist zwar davon überzeugt, dass Beide nur Eine Art sind, rath aber, jede unter gesondertem Namen getrennt fortbestehen zu lassen, was ihm wohl Niemand nachahmen wird.

Ein wirkliches Mittelding zwischen *Prorsa* und *Levana* sah ich noch nie; was man mir als *Porima* schickte, waren entweder *Prorsa* oder *Levana*.

### *Jonia F. v. W.*

Von H. - Sch., Fig. 542 — 45 als, als *Apat. Ammonia* abgebildet; Fischer v. Waldheim stellt sie mit Recht zu *Vanessa*, da sie haarige Augen und eine fein geschlossene Mittelzelle der Hinterflügel hat, führte sie aber mit Unrecht als eine Bewohnerin Russlands auf, denn auch er hatte seine Exemplare von Kindermann, der diese Art bei *Amasia* entdeckte.

### *Urticae.*

*Ichnusa* halte ich auch nur für Var. von *Urticae*; auch ich besitze von letzterer türkische Exemplare, welche die Uebergänge zu *Ichnusa* machen.

### *Polychloros.*

Zur *Ab. Testudo Esp.* zieht Heydenreich mit Unrecht *Pyrometas Freyer 139*, die ein kleines Exemplar von *Polychloros* vorstellt.

### *Danais.*

Einer Annäherung an *Papilio*, wie H. - Sch. pag. 47 sagt, widersprechen die verkümmerten Vorderbeine, die fehlende Rippe 1 a der Vorderflügel, die nicht ausgeschlittenen Hinterflügel, die Raupe und die gestürzt hängende Puppe; eher dürfte noch eine Annäherung an die *Nymphatiden* stattfinden.

### *Chrysippus.*

Alle in neuerer Zeit aufgebrachten Exemplare stammen aus der Gegend von Smyrna und von der syrischen Küste her; das Vorkommen dieses Falters in Europa steht also noch zu erweisen.

Varietät *Atcippus* kommt noch tiefer aus Asien.

### *Hipparchia.*

#### *Arge.*

Da diese Art schon 1762 von Sulzer bekannt gemacht wurde, so muss Hübner's Name eingehen; es wird dann auch eine andere Benennung des Genus nöthig, wofür ich den Fabricius'schen Namen *Hipparchia* vorschlage. Hübner glaubt (pag. 32), den Sulzer'schen Namen verlassen zu müssen, weil ihn später Fabricius für *Clotio* verwendete; mir will die Nothwendigkeit nicht einleuchten, und eben so wenig kann ich Boisduval's Vorgehen, den Namen *Arge* zum Gattungsnamen zu erheben, billigen, zumal *Arge* schon ein *Hymenoptern* Genus ist, und er selbst schon früher ein Genus *Argus* bei den *Lycaeniden* aufgestellt hatte.

Keferstein lässt sowohl dem Genus als der Species den Namen *Arge*.

*Teneatès — Hylata.*

Bei H-Schff. sind in den Nachträgen pag 7 die Nummern verwechselt; zu *Teneates* gehört 423—424, zu *Hylate* 425—426.

*Titea.*

Mein Exemplar ist aus Persien.

*Hertha.*

So ganz unerheblich wie H.-Sch. (pag. 53) finde ich die *Var. Larissa* nicht, und sie mag wenigstens mit demselben Rechte wie *Procida* bei *Gathea* mit einem eigenen Namen bezeichnet bleiben.

*Astada Kinderm.*, aus Grusien, ist eine gewöhnliche *Larissa*.

*Clotho.*

Grosse Exemplare versandte Kindermann aus Elisabethpol als *Xenia*, was leicht zu entschuldigen, da ihm dort keine Sammlung zum Vergleich zu Gebote stand. Heydenreich führt *Xenia* als eigene Art auf.

*Psyche.*

Ich kann das Herbst'sche Werk nicht nachschlagen; da es aber erst 1783 begonnen wurde, so ist es wahrscheinlich, dass der 8. Bd. später erschien, als Hübner's Tab. 44, und hat dann der Name *Syllius* einzugehen. Der *Var. Ixora B.* (Hb. 694—95) wird bei H.-Schff. gar nicht erwähnt.

*Erebia.**Cassiope.*

*Var. Pyrenaica H.-Sch.* 535—38, oben mit etwas grösseren Augen, haben wir ganz übereinstimmend in den steyrischen Gebirgen. *Nelamus B.* vom Mont-Dore in der Auvergne hat oben sehr wenig, auf den Hinterflügeln mitunter gar kein Roth, auf der Unterseite die Augen fehlend oder sehr verloschen.

*Epiphron* halte ich nur für eine *Var.* von *Cassiope*; die Ecke der Hinterflügel findet sich auch mehr oder weniger deutlich bei sehr reinen Exemplaren der letzteren, und die grösseren Augen und das lebhaftere Roth sind bei einer so veränderlichen Art, wie *Cassiope*, zur Aufstellung einer eigenen Art nicht genügend.

Bei H.-Sch. scheinen mir die Unterschriften verwechselt; ich halte 92 und 93 für ein Weib, 94 für einen Mann.

*Metampus.*

Hierzu als *Var. Eryphite Freyer* 187 (*Tristis H.-Sch.* 387—90; Grund, warum der Name geändert, wird keiner angegeben). Sie unterscheidet sich

von *Metampus* durch gelblicheres Roth der Oberseite und röthlichen Mittel-  
saume der Unterseite der Vorderflügel.

Herr. - Schff. selbst erklärt pag. 51 *Eryphile* für kaum verschieden  
von *Metampus*, führte sie aber in den Nachträgen pag. 11 als eigene Art  
auf; er gibt die Unterschiede von *Pyrrha* und *Pharte*, womit sie wohl  
Niemand verwechseln wird.

#### *Pyrrha* V. *Caecilia*.

H. - Schff. zieht pag. 64 *Caecilia* Hb. zu *Alecto*, in den Nachträgen  
zu *Oeme*; brieflich erklärte er sie mir für „gewöhnliche *Pyrrha*.“ Es ist  
möglich, dass von *Oeme* ähnliche Varietäten vorkommen, obschon ich hoch  
kein Stück sah, dem die weiss gekernten Augen fehlten; dass aber Hüb-  
ner's und Boisduval's *Caecilia* zu *Pyrrha* gehört, beweisen die saufte-  
sten Uebergänge; schon Boisduval's Figur zeigt auf der Unterseite deut-  
lich rothe Längslecken, wie sie wohl *Pyrrha*, nie aber *Oeme* führt; auch  
erwähnt er Uebergänge bis zur *Pyrrha* „*la plus prononcée*“; Keferstei-  
n zieht Hübner's und H. - Schff. Figuren zu *Alecto*, die Boisduval's-  
schen zu *Pyrrha*.

Von Esper's *Oeme* Tab. 120, gehört Fig. 1, der Unterseite nach, auch  
zu *Pyrrha*.

#### *Medusa* — *Eumenis*.

Dass *Eumenis* nicht zu *Psodea* gezogen werden kann, zeigt schon die  
Flügelform, und Freyer vergleicht sie ganz recht mit *Medusa*; eben so  
wenig stimmt die Färbung mit *Psodea*. Boisduval erwähnt in den *Icones*,  
dass *Eumenis* in Nichts von *Psodea* differire; ich glaube es gerne, denn er  
hat *Eumenis* als *Psodea* abgebildet. *Hippomedusa*, eine Bewohnerin der sub-  
alpinen Region, ist etwas kleiner und hat weniger Roth als *Medusa*.

#### *Ceto*.

*Var. Phorcys* Freyer unterscheidet sich von *Ceto* bloss durch blassgelbe  
statt rostfarbe Splitterflecken auf der Unterseite der Hinterflügel.

#### *Alecto*.

*Alecto* Hb. (*Atratus* Esp. und *Persephone* Esp.), die Stammart hat auf  
der Oberseite eine verloschene rothe Binde; *Glacialis* Esp., die kaum den  
Namen einer Var. verdient, hat sie etwas deutlicher; *Pluto* Esp. ist ein ein-  
färbig braunes Männchen, *Tissiphone* ein solches Weibchen: es soll also  
*Pluto* nur die einfärbige Var. bezeichnen; alle andern Namen ziehe ich ein.

#### *Manto*.

*Var. Pollux* Esp. hat die Unterseite der Hinterflügel einfach grau, ohne  
Mittelbinde.

#### *Gorge*.

Bei *Var. Erynnis* Esp. fehlen die Augen auf der Ober- und Unterseite.

*Ottomana.*

Herr. - Schff. erklärt diese Art für *Dromus* Var.; ich bin nicht seiner Meinung; ich erhielt sie in Menge von Schwerzenbach, der sie auf dem Olymp bei Brussa sammelte, aber auch nicht ein Stück näherte sich dem *Dromus*.

Das Thier ist stets um  $\frac{1}{3}$  grösser, die Flügelform ganz verschieden, die Vorderflügel gestreckter; die Spitze schärfer vortretend, der Saum nicht so bauchig ausgeschwungen, sondern mehr gerade von der Spitze zum Innenrande ziehend. Die Augen sind so gross und lebhaft gekernt, wie bei *Evias*, und stehen merklich weiter als bei *Dromus* vom Saume entfernt, was besonders auf der Unterseite deutlich zu sehen ist. Auf der Unterseite sind alle Flügel matt, die hinteren beim Manne blaugrau, beim Weib gelbgrau, ohne Glanz; der dem *Dromus*-Manne eigenthümliche grünlichgraue Schiller fehlt ganz.

H. - Schffr's. Fig. 379—80 (pag. 8 irrig 378—79) ist eine Var. mit brauner, scharf gezeichneter Unterseite der Hinterflügel, wie ich sie noch nicht sah, die aber gerade die Artrechte noch mehr beweisen dürfte.

*Gorgone — Goante.*

H. - Schff. ist (Nachträge pag. 8) geneigt, seine Fig. 283—84 und 469 bis 70 gelieferte *Gorgone* zu *Goante* zu ziehen; erstere Figuren gehören wohl sicher dazu; bei letzteren lassen aber die treuen Abbildungen keinen Zweifel, dass sie zu *Gorgone* gehören; es zeichnet sich diese Art unter Andern durch kürzere rundere Flügel und düsterbraune Unterseite aus.

Heydenreich zieht auch 283—84 zu *Gorgone*.

*Lefebvrei.*

Herrich-Schäffer liefert uns in Fig. 88—89 einen Mann mit breiter feurigrother Binde, der unmöglich zu *Lefebvrei* gehören kann, aber auch zu keiner andern bekannten Art passt; Figur 375 bildet er einen gewöhnlichen *Metas*-Mann als *Lefebvrei* ab.

*Ligea — Euryale.*

Zwischen beiden lässt sich keine Grenze ziehen, und ich halte sie für eine Art. Als Stammart ist *Ligea* zu betrachten; sie fliegt in bergigen Gegenden in Laubwäldern an lichten Stellen, ist die grösste und hat die Mittelbinde der Unterseite der Hinterflügel vom Vorderrande bis zur Flügelmitte milchweiss begrenzt.

Als kleinere, vielleicht durch rauheres Klima verkümmerte Var. sehe ich *Euryale* Esp., Hb. 789—90 vom Riesengebirge an; hierzu gehören als Synonyme *Adyte* Hb. 759—60, *Philometa* Esp. CXVI. Cont. 71, *Euryale* Freyer Tab. 61 u. 91; als Var. ohne Augen auf der Unterseite der Hinterflügel *Philometa* Hb. 218—19, und als *Aberratio* mit bleicher Grundfarbe, *Euryale* Hb. 908—9 (Heydenreich citirt irrig 928—29).

Ich besitze *Euryate* in Menge, und kann ausser der Grösse keinen Unterschied von *Ligea* finden; die Zeichnung der Oberseite beider ist gleich, die milchweisse Begrenzung der Mittelbinde der Hinterflügel bei den Männern undeutlicher, bei den Weibern aber mitunter noch breiter als bei *Ligea*; auch finden sich Weiber, die den Raum zwischen Mittel- und Randbinde gelb ausgefüllt haben (Freyer Tab. 91). Ein Mittelding zwischen beiden fliegt sehr gemein in Gebirgsgegenden Steiermarks, in den Thälern bis zur Laubholzregion, wo sie ihre Grenze hat. Die Grösse ist zwischen *Ligea* und *Euryate*; auf der Unterseite finden sich alle Uebergänge zu beiden.

Freyer erklärt im Texte zu Tab. 91 seine auf Tab. 61 abgebildete *Euryate* für *Adyte* Hb., aber die Männer auf beiden Tafeln sind gleich, die Weiber nur in so ferne verschieden, dass Tab. 61 eines mit weisslicher, Tab. 91 eines mit gelblicher Unterseite der Hinterflügel zeigt.

#### *Afra.*

*Dalmata* God., von H.-Sch. nur als Synonym angezogen, ist in Grösse, Zeichnung und Flügelschnitt so auffallend von der Stammart verschieden, dass der Name wohl zur Bezeichnung der Var. bleiben kann.

### ***Chionobas.***

H.-Sch. ertheilt den Arten einen gezähnten Saum, der sich aber nur auf den Hinterflügeln, und da ganz schwach, findet.

#### *Jutta — Balder.*

Mir fehlen beide Arten; wenn aber *Jutta Boisduv.* eine andere Art ist, als die Hübner'sche, *Balder Boisduval* aber zu *Jutta* Hb. gehört, wie H.-Sch. angibt, so muss *Balder B. Jutta* heissen, und *Jutta B.* einen andern Namen erhalten.

### ***Satyrus.***

#### *Hanifa.*

So ganz unbedingt möchte ich sie doch nicht für eine Var. von *Anthe* erklären. Kindermann hatte ungefähr 500 Stück davon in Grusien gesammelt, und ich fand nicht Eines mit rein weisser Binde darunter; dagegen kam mir noch nie eine *Anthe* mit der Färbung von *Hanifa* zu Gesicht. Die Binde ist stets stärker oder schwächer ockergelb angeflogen, beim Weibe nicht selten lebhaft orange; die Unterseite nähert sich hinsichtlich ihrer Schattirung mehr der *Semele*.

Dass auch *Anthe* ihre Var. *Pirata* hat — ich sah noch keine — beweist noch nicht, dass beide Arten zusammengehören.

#### *Aristaeus.*

Von Herr.-Sch. ff. neuerdings als eigene Art aufgestellt; er weiss aber ausser lebhafterer Farbe und breiterer, nach innen nicht begrenzter Binde

auch keinen Unterschied von *Semele* anzugeben, und diess ist zur Begründung einer eigenen Art zu wenig; man müsste dann auch *Adrasta*, *Hispulla* etc. für eigene Arten erklären.

#### *Beroë.*

Herrich-Schäffer hebt als Unterschied der *Petopea* von *Beroë*, *Hyppolite* und *Autonoë*, nachdem er sie früher mit *Semele*, *Arethusa* und — sogar mit *Cordula* verglichen, den Mangel der weissen Rippen auf der Unterseite der Rippenflügel vor; man sollte also glauben, *Beroë* habe weisse Rippen; diess ist aber weder in der Natur je der Fall, noch zeigen sie H.-Schffr's. Fig. 108—11, und 571—73. Auf den Anhöhen bei Constantinopel kommt *Beroë* gewiss auch nicht vor; es ist diese Angabe eine Händlerfinte, um die Art als europäisch verkaufen zu können.

#### *Telephassa.*

Ganz unrichtig verbindet Heydenreich damit die nun bei H.-Sch., Fig. 577—79, abgebildete *Mniszechia*, die sich schon durch den Mangel des sammtartigen Längsstrichs auf den männlichen Vorderflügeln unterscheidet.

#### *Anthelea—Pontica.*

H.-Schff. zieht beide als Var. zusammen, aber die verschiedene Färbung der beiden Geschlechter von *Anthelea* widerspricht zu sehr, und ich glaube hier zwei verschiedene, wenn auch noch näher, als *Hermione* und *Alcyone*, verwandte Arten annehmen zu dürfen.

*Anthelea* ist doch in ganz Kleinasien eine der gemeinsten Arten, und nie fand Jemand ein weisses Weib darunter; dagegen erhielt ich von Dr. Frivaldsky *Sat. Pontica* in Mehrzahl, die sich alle gleich waren. Letztere hat in beiden Geschlechtern merklich kürzere Flügel, die Spitze der vorderen tritt weniger vor, die weisse Binde ist beim Manne viel schmaler, und auf den Vorderflügeln nach innen anders begrenzt; sie zieht nämlich von Zelle 3 auswärts gegen den Innenwinkel, so dass das Weiss in Zelle 1 nur als ein kleines, stumpfes, mitunter von der Grundfarbe fast verdrängtes Fleckchen erscheint. Bei *Anthelea*-Mann ist dieser Fleck breit und ganz anders geformt, denn die weisse Binde wendet sich von Rippe 1 entschieden nach innen; dass Weiss ist viel reiner als bei *Pontica*, die Augen auf den Vorderflügeln viel kleiner, das in Zelle 3 stehende reicht beiderseits nicht über die Zelle hinaus; die Unterseite beider Arten ist gleich. Ob man nun diese Unterschiede bei so sehr variirenden Schmetterlingen, wie die *Satyriden*, für erheblich genug wird gelten lassen, bleibt dahingestellt.

#### *Statilinus.*

*Martianii*, H.-Sch. 190—91, ist ein gewöhnliches *Allionia*-Weib; auffallender ist *Fatua Freyer*, besonders die Stücke mit scharfbegrenzter Mittelbinde auf der Unterseite der Hinterflügel; Uebergänge lassen aber kei-

nen Zweifel, dass auch diese nur eine Var. von *Statilinus* ist; Kollar führt sie in der Fauna von Süd-Persien als eigene Art: *Parisatis*, auf.

Heydenreich hält *Statilinus* und *Allionia* für zwei Arten, zieht zur erstern *Martianii*, zur zweiten *Fatua* als Varietät.

#### *Cordula*—*Byrce*.

Beide halte ich auch für verschiedene Arten; letztere zeigt mehr den Flügelschnitt von *Autonoë*; auch die Oberseite des Weibes nähert sich mehr dieser Art, als *Cordula*, wie es bei Hübner's Fig. 718 sehr gut ausgedrückt ist.

#### *Actaea*—*Podarce*.

H.-Schff. und Heydenreich führen beide als eigene Arten auf; von der zweiten kenne ich nur Männchen, kann aber an denselben keinen Unterschied finden. Grösse und Flügelschnitt beider sind ganz gleich, ebenso Zeichnung und Bindengang; die Mittelbinde auf der Unterseite der Hinterflügel ist bei *Actaea* weiss begrenzt, mitunter aber sehr undeutlich; diese weisse Begrenzung findet sich auch bei manchen Ex. von *Podarce*, ist aber durch braune Atome mehr verdeckt; dasselbe Variiren der Unterseite sehen wir bei *Cordula*.

#### *Pararga*.

##### *Clymene*.

*Roxandra* ist eine gewöhnliche *Clymene* aus Grusien; Kindermann beging hier denselben Irrthum wie bei *Hipp. Xenia* und *Astanda*.

##### *Megaera*.

Herrich-Schäffer und Heydenreich trennen *Tigellus* neuerdings als eigene Art, es ist aber eben so wenig Grund dazu, wie bei *Aristaeus* und *Semele*.

#### *Egeria*—*Meone*.

Die Zeichnung beider ist gleich; in der Färbung halten die Mailänder und Florentiner Exemplare genau das Mittel zwischen *Egeria* und der Sicilianer *Meone*; letztere zeichnet sich, wie mehrere sicil. Tagfalter, durch etwas kürzere Flügel aus.

Boisduval zieht beide Arten mit Recht zusammen; H.-Sch. und Heydenreich trennen sie.

*Xiphia* kenne ich nur nach Abbildungen, wonach ich sie mit Boisduval auch zu *Egeria* ziehen würde; ihr Vorkommen in Spanien möchte ich bezweifeln; ich habe da nur *Meone* gefunden.

#### *Dejanira*.

H.-Sch. gibt die Fühler nur bei dieser Art geringelt an; sie sind es aber bei allen *Parargen*.

## Coenonympha

### Arcania.

Eine Var. mit dunklerer Unterseite der Hinterflügel, grossen, breit gelb gerandeten, und so dicht wie bei *Hero* an einander stehenden Augen und viel schmälerem Weiss kommt in Alpengegenden Steiermarks und Kärnthens vor; sie ersetzt da unsere gewöhnliche *Arcania*.

### Satyrion.

Die „auffallende Var. von *Arcania*,“ H.-Sch. 186–87, ist ein gewöhnlicher *Satyrion*, wie schon aus dem Gange der weissen Binde der Hinterflügel ersichtlich ist; bei *Arcania* macht sie einen tiefen Zahn in der Mitte wurzelwärts; bei *Satyrion* ist sie gleichmässig ausgerandet, wie bei *Hero*. H.-Sch. 289 ist ein Exemplar mit graulicher Oberseite, wie sie in höheren Gebirgen gewöhnlich vorkommt.

### Davus.

An der Var. *Isis* finde ich keinen erheblichen Unterschied; wir haben sie ziemlich übereinstimmend in unsern steirischen Gebirgen.

## Triphysa.

H.-Schff. glaubt, *Phryne* nicht generisch von *Chionobas* trennen zu sollen, sie hat aber damit nicht mehr Verwandtschaft, als jede andere *Satyride*. *Chionobas* hat gar keine, *Triphysa* alle Wurzelrippen aufgeblasen; *Chionobas* ungeringelte Fühler, die allmählig in eine mässig dicke, nicht comprimirte Kolbe enden; *Triphysa* geringelte Fühler mit kurzer, runder, comprimirter Kolbe.

H.-Sch. beschreibt pag. 90 Zeile 24, die Fühler kurz, nicht geringelt, allmählig in eine ziemlich dicke, lange Kolbe übergehend, und auf derselben Seite Zeile 39 lesen wir: „Fühler: kurze Keule, oben geringelt!“

Der Name *Tireis* ist auch keineswegs älter als *Phryne*, wie H.-Schff. will, denn das Cramer'sche Werk erschien 1782, Pallas Reisen, in deren 1 Bd., Anhang, pag. 18, *Phryne* beschrieben ist, aber schon 1776.

## Hesperioidae.

Die Gattung *Steropes* Boisduv. muss anders benannt werden, da der Name *Steropes* älter ist als *Aracynthus* Fab., und mithin der *Species* verbleiben muss; ich nehme dafür den Namen *Carterocephalus*. Die Gattung glaube ich mit Boisduval beibehalten zu können, da sich die Arten von allen *Hesperien* durch das Fehlen der Mittelspornen auszeichnen, es muss aber davon *Steropes* getrennt werden, die Mittel- und Endspornen besitzt, und auch im Uebrigen so viel Eigenthümliches hat, dass sie mit keiner andern *Hesperia* verbunden bleiben kann. Ist die Art auch in der Rippenbildung nicht ver-

schieden, so ist sie es doch durch ihren äusserst schlanken Bau, den langen, weit über den Afterwinkel hinausragenden Leib, die ganz verschiedene Flügelform, die fehlenden langen Haare auf der Oberseite der Hinterflügel gegen den Innenrand zu, den von allen *Hesperien* verschiedenen schwachen, zitternden Flug; gewiss werden auch die ersten Stände ihr Eigenthümliches haben.

Die übrigen Arten haben auch viele Auszeichnungen; es lassen sich dieselben aber nicht zur Errichtung von Gattungen benützen, und ich nehme daher Boisduval's Gattungen, so wie die Duponchel'sche *Spitothyru*s als Subgenera an, sie nach der Zeichnung abtheilend.

*Spitothyru*s Dup. mit gescheckten Fransen und glasartigen Würfelflecken.

*Syrichth*us mit gescheckten Fransen und weissen, nicht glasartigen Flecken.

*Thanaos* mit einfarbigen Fransen und ohne Würfelflecke.

*Hesperia* mit lang gestreckten, scharf gespitzten Vorderflügeln, langem spitzen Innenwinkel der hinteren, einfarbigen Fransen, gelber oder brauner Oberseite ohne weisse Würfeln und einem Schuppenwulste auf den männlichen Vorderflügeln (nur bei den letzten zwei Arten fehlend).

Der häutige Umschlag, den einige Arten an den männlichen Vorderflügeln führen, ist eben so wenig zur generischen Trennung zu benützen, als der Schuppenwulst, denn er findet sich bei *Tages* und fehlt bei *Martoyi*; es haben ihn alle Würfelfalter mit Ausnahme von *Sao*, *Phtomides* und *Eucrate*.

## *Hesperia*.

### *Malvarum* — *Murrubii*.

Hier sind drei ganz sichere Arten zu unterscheiden, die erste ist unsere gemeine *Malvarum*, wozu das Synonym *Althaeae* Hb. 442 — 53 gehört; die zweite ist *Marrubii* Rb, wozu *floccifera* Z. *Isis*, die dritte Hübner's *Malvae*, welcher Name aber wegen *Malvarum* nicht bleiben kann, und den ich daher in *Gemina* ändere.

*Malvarum* ist leicht kenntlich, da sie auf der Unterseite der männlichen Vorderflügel kein Haarbüschel führt.

*Marrubia*, von H.-Schff. und Heydenreich für *Malvarum* Var. erklärt, hat viel kürzere rundere Flügel, die Färbung nähert sich mehr der *Lavaterae*, und der Mann hat auf der Unterseite der Vorderflügel eine dichte braune Haarlocke, worauf schon Zeller in der *Isis* aufmerksam machte (H.-Schffr's. Figur zeigt einen Mann). *Gemina* hat unten dieselbe Auszeichnung wie *Marrubii*, doch ist der Büschel schwarzgrau; Flügelform und Zeichnung kommen mehr mit *Malvarum* überein, die Färbung hat aber einen mehr graugrünen Ton. Boisduval führt mithin *Malvae* und *Althaeae* ganz richtig als zwei verschiedene Arten auf; in wiefern alle bei Ochsenhei-

mer angezogenen Citate zu *Malvarum* gehören, kann ich nicht unterscheiden und wird sich kaum mehr ermitteln lassen.

#### *Cynarae.*

Dass hieher, und zwar als sehr gelungene Abbildung *Carthami* Hb. 720—21 gehört, hat bereits H.-Schff. bemerkt; Heydenreich citirt diese Figur doppelt bei *Cynarae* und *Carthami*, und es ist dieses Citat auch bei Ochsenheimer bei *Carthami* zu streichen.

#### *Sidae.*

Einen Mann mit viel Weiss auf der Ober-, und blassgelber Binde auf der Unterseite der Hinterflügel hat H.-Sch., Fig. 31—32, als *Onopordi* abgebildet.

#### *Alveus—Fritillum, Serratulae—Caecus.*

Diese Arten sind in allen Sammlungen vermengt, und man ist in Frankreich eben so wenig im Klaren darüber als bei uns. *Carlinae* und *Onopordi* sind allenthalben unbekannt und existiren wahrscheinlich gar nicht; als *Cirsii* erhielt ich aus Frankreich *Fritillum*, *Carthami* und sogar *Alveolus*; in Andalusien traf ich statt der erwarteten Rambur'schen Arten nur *Proto* und *Sao*. Die Oberseite aller obigen Arten bietet gar keinen Anhaltspunct zur Unterscheidung der Art, da bei allen die Flecke in Grösse variiren; man hat sich allenthalben bemüht, aus derlei Varietäten diese angeblichen Arten heraus zu finden; ich kann aber nur *Alveus*, *Serratulae* und *Cacaliae* Artrechte zugestehen, und halte selbst die der zweiten Art noch nicht für ganz ausgemacht.

Ich beginne mit *Alveus*, betrachte jedoch diese Art im Hübner'schen Sinne, und verstehe also darunter etwas Anderes als Ochsenheimer. *Alveus* wurde zuerst von Hübner aufgestellt und in Fig. 461—63 u. 506 abgebildet; letztere Fig. bleibt wohl am besten unbeachtet, da sie nur die Oberseite zeigt; auf die Angabe im Texte, dass die Unterseite von 463 nicht verschieden sei, dürfte wenig Gewicht zu legen sein, da man zu Hübner's Zeiten über alle Würfelalter nicht klar war; es ist jedoch nach dem angegebenen Fundorte: „Tyroler Alpen,“ sehr wahrscheinlich, dass *Alveus* gemeint ist; gewiss ist, dass die Figur nicht zu *Cacaliae* gehört, wohin sie Boisduval zieht; die gelblich braune Oberseite und schmalen spitzen Flügel verbieten eine Vereinigung mit dieser Art.

*Fritillum* hat Hübner, Fig. 464—65, nur in einem weiblichen Exemplar, aber sehr gut abgebildet; diese Figur wird aber von Treitschke im X. Bde. sonderbarerweise für *Alveolus* erklärt, wogegen sich schon Freyer im 4. Bde. mit Recht ausspricht. Treitschke zieht im X. Bde. *Alveus* und *Fritillum* zusammen, worin ich ihm vollkommen beipflichte, aber beide Arten im Hübner'schen, nicht Ochsenheimer'schen Sinne betrachte.

Als *Alveus* gelten mir also die Exemplare mit olivengrüner, auf den

Rippen heller durchschnittener Unterseite der Hinterflügel; an der Wurzel stehen drei weisse Flecken, wovon der zweite und dritte meist zusammenhängen und letzterer in den weissen Vorderrand ausläuft. Die Mittelbinde ist mehr oder weniger zusammenhängend und differirt von *Serratulae* nur in so fern, als sie gegen den Innenrand zu 2 oder 3 unregelmässige Flecke in den Zellen bildet, während *Serratulae* den, dem Innenraude zunächst stehenden regelmässig oval, die anderen beiden sehr klein oder ganz verloschen zeigt.

*Fritillum* Hb., 464 — 65, ist Eins mit *Cirsii* Rb., H.-Sch 33 — 34; ich habe sie in beiden Geschlechtern aus Frankreich, und sie unterscheiden sich von *Alveus* Hb. nur durch mehr rostrothe Unterseite der Hinterflügel, worauf die hellen Rippen noch mehr abstecken; es fehlt nicht an Uebergängen zu *Alveus*. Dass Freyer's Figur auf Tab. 349 hierher gehört, wird erst durch die Beschreibung deutlich; die Abbildung könnte eben so gut zu jeder andern verwandten Art gehören.

Ochsenheimer suchte den Unterschied von *Fritillum* und *Alveus* nur in der Grösse der weissen Flecke der Oberseite; er zog daher alle Hübner'schen Figuren, mit Ausnahme von 506, zu *Fritillum*, und gründete auf Fig. 506 seinen *Alveus*, es ist mithin *Fritillum* Ochs. = *Alveus* Hb.

*Serratulae* Rb. hat wenig Unterschied von *Alveus*, und eben Hübner's Fig. 463 hält ziemlich das Mittel zwischen beiden. Sie hat eine graulichgrüne Unterseite der Hinterflügel; die drei weissen Wurzelflecken, so wie der in Zelle 1 b stehende Flecken der Mittelbinde ist oval, die Rippen treten nicht heller vor. Hierher als alpine Var. *Caecus* Freyer 493 (*Caecaliae* Nikert in lit., non Rb.) vom Grossglockner; Freyer gibt die Unterseite viel zu grün, und die weissen Flecken ziemlich ungenau; die Unterseite differirt nicht erheblich von *Serratulae*; die Oberseite zeigt nur kleinere weisse Fleckchen.

*Caecaliae* Rb. ist von allen Arten am leichtesten zu unterscheiden; sie ist meist etwas grösser als *Alveus*; die Flügel sind weniger gestreckt, mehr gerundet, besonders die hinteren, deren Saum mehr bauchig ausgeschwungen ist, und deren Innen- und Vorderwinkel weniger vortritt.

Die Oberseite ist grünlichgrau mit eingemengten feinen weissen Haaren, die Unterseite der Hinterflügel schmutzig graugrün, die weissen Flecken und die Mittelbinde verwaschen, undeutlich begrenzt.

*Caecaliae* fliegt auch auf unserem Schneeberge in der Krummholzregion im Juni um *Caecalia*.

#### *Centaureae.*

Ochsenheimer erwähnt im 4. Bde. Pag. 189 einer Var. von *Carthami* aus Lappland, die nach der Bezeichnung gewiss *Centaureae* ist; es ist somit das europäische Bürgerrecht dieser Art, die wir bisher immer aus Labrador erhielten, erwiesen.

*Eucrate.*

*Tesseloides* H-Sch., Fig. 10 u. 11, ist ein gewöhnlicher *Orbifer*

*Tages.*

Eine Var., oben einfarbig braun, wie Freyer's *Unicolor*, Tab. 505, aber mit noch schmäleren, spitzeren Vorderflügeln fand ich in einem einzelnen Männchen auf dem höchsten Punkte der *Sierra Ronda* in Andalusien; es scheint fast von *Tages* verschieden; H.-Schff. erklärt es für *Sericea*.

*Aëtna.*

Keferstein will von *Aëtna Boisduval* das Männchen zu *Nostradamus* ziehen, das Weibchen für exotisch halten. Ueber das Vaterland dieses Schmetterlings kann ich nichts sagen, da mir die Art noch nie zukam; dass er aber von *Nostradamus* sicher verschieden ist, beweisen Boisduval's und Herrich-Schäffer's Abbildungen und Beschreibungen; in letzteren findet sich bei beiden Autoren ausdrücklich der schwarze Schuppenwulst auf den männlichen Vorderflügeln, den *Nostradamus* nicht hat, erwähnt.

**N a c h t r a g.**

Während sich vorstehender Aufsatz unter der Presse befand, kam mir Herrich-Schäffer's 54. Heft zu; ich habe also an Citaten, Taf. 119—123 nachzutragen:

- Zu *Lycaena corydon*, Var. *Corydonius*, Fig. 595—96 (= meiner *Olympica*, welcher Name also einzugehen hat).
- „ *Lycaena cyaneola*, Fig. 393—94 (wohl nur *Arion* Var.).
- „ *Melitae Desfontainesii*, Fig. 586—87 (*Aberratio*).
- „ *Erebia pyrrha*, Var. *Caecilia*, Fig. 584—85.
- „ „ *Sedakopii*, Fig. 891—92.
- „ *Satyrus beroë*, Var. *Rhena*, Fig. 571—73 aus Amasia; in Färbung sich mehr der *Petopea* nähernd, sonst in Nichts von der Stammart verschieden.
- „ *Satyrus bryce*, Fig. 574.
- „ *Epinephete lycaon*, Fig. 582—83 (Uebergang zu *Lupinus*).

Nach *Coenonympha arcania* einzuschalten:

- Arcanoides Pierret*, H.-Schäffer's Fig. 580—81 (aus Algier).

Weiters habe ich zu bemerken:

Zu *Pap. Feisthametii*:

*Zanctaeus* soll nach einer brieflichen Mittheilung des Hrn. Zeller davon verschieden sein.

**Zu *Lycanea hesperica*:**

Herr.-Schäffer bildet Fig. 349—50 ein Weib ab, das er von mir erhalten haben will, was aber nicht der Fall ist; ich möchte diese Abbildung zu *Icarus*, Var. *Thersites* ziehen.

**Zu *Lycaena dotus*:**

Ihr ältester Name ist *Lefebvrei Godart*, welcher also einzutreten hat.

**Zu *Hesperia Marloyi*:**

Herr.-Schäffer's Angabe, dass ich diese Art in der *Sierra Ronda* gefangen habe, bezieht sich auf das bei *Tages* erwähnte Exemplar; dass es mit *Marloyi* nichts gemein hat, beweist schon die ganz verschiedene Flügelform.

**Zu *Hesp. aetna*. H.-Schäff. erklärt nun das von ihm abgebildete Weib selbst für amerikanisch.**

**Zu *Hesp. alcides*. Nun von H.-Sch ff. in den Nachträgen beschrieben, daher er als Autor beizusetzen.**



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Lederer Julius

Artikel/Article: [Versuch, die europäischen Lepitdopteren zu ordnen, I. Rhopaloceren. 14-54](#)